



## Jahresrechnung 2016

Aus dem Gemeinderat (Seite 8)

Gemeindefest

Gemeindeanlässe (Seite 14)

Von der «Orientierung» zum «9496»

Balzner Bunt (Seite 25)

## «An die Bevölkerung von Balzers»

Mit diesen einleitenden Worten versandte der damalige Gemeindevorsteher Emanuel Vogt im Januar 1966 die «Orientierung Nr. 1» an alle Haushalte in Balzers. Heute, mehr als 50 Jahre später, sind wir bereits bei der 200. Ausgabe unserer Gemeindeinformation. Angesichts der allseits bekannten rasanten Entwicklung der elektronischen Medien sei an dieser Stelle eine Frage erlaubt: ist das gedruckte Gemeindemagazin noch zeitgemäss?

Ja, lautet meine klare Antwort und das aus tiefer Überzeugung. Trotz veränderter technischer Möglichkeiten, ist unser politisches, demokratisches System auch in den letzten 50 Jahren das gleiche geblieben. Und in ihm sehe ich den wichtigsten Grund für diese regelmässig erscheinende Publikation der Gemeindebehörden.

Alle vier Jahre wählen wir Stimmberechtigten den Gemeinderat und den Vorsteher aus unserer Mitte. Ihnen obliegt es dann, die Gemeinde zu führen und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten die Bauwerke und Einrichtungen instand zu halten, die Gemeinde zu entwickeln und auf die Zukunft ausgerichtet zu gestalten. Ihre vielfältigen und komplexen Aufgaben erledigen die gewählten Mandatäre als Vertreter für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde. Dieses repräsentative demokratische Element wird gemäss Verfassung und Gesetzen ergänzt durch die direktdemokratischen Einflussmöglichkeiten der Stimmberechtigten: Das Referendum und das Initiativrecht.

«Der Wähler» bildet also sozusagen die letzte Instanz im politischen Prozess, nicht nur bei den Wahlen, sondern auch bei den Sachfragen. Viele der Gemeinderatsbeschlüsse unterstehen dem Referendum und die Gesetzgebung verlangt folgerichtig, dass die Öffentlichkeit systematisch über die Beschlüsse des Gemeinderates informiert wird. Durch entsprechende Publikation der Gemeinderatsprotokolle wird dem Gesetz Genüge getan.

Wie gerade auch aktuelle Diskussionen zeigen, wollen die Bürgerinnen und Bürger aber mehr: sie wollen einbezogen werden. Was das genau bedeutet, ist nicht immer einfach zu sagen und oft schwierig zu realisieren. Aber, die Basis dazu ist auf jeden Fall die Information. Die Gemeinde ist deshalb bemüht, alle Interessierten über die Aktivitäten und Vorhaben des Gemeinderates und der Verwaltung zu informieren. Dies bildet auch die Grundlage, auf der allfällige Fragen an die Behörden gestellt



werden können. Entsprechende Informationen lesefreundlich aufbereitet, gut zusammengefasst und auf das Wesentliche konzentriert: das soll der zentrale Inhalt unseres Gemeindemagazins «9496» sein.

Seit zehn Jahren veröffentlichen wir unser Informationsblatt auch elektronisch. Im Internet steht so nicht nur die aktuellste Ausgabe zur Verfügung, sondern alle publizierten seit Juni 2007. Aber die gedruckte Version des «9496» wollen wir weiterhin in alle Haushalte verteilen. Wir sind überzeugt, dass wir damit den Kreis der Leserschaft wesentlich grösser halten können, als ohne diese Massnahme.

Natürlich sind nicht alle Inhalte unseres Gemeindemagazins «streng politisch». Vielmehr zeichnen die Themen insbesondere auch ein Bild unserer Dorfgemeinschaft mit ihren Aktivitäten und Anlässen sowie ihren Menschen, Vereinen und anderen Organisationen. Dies alles ist ein ebenso wichtiger Beitrag für unser gesellschaftliches Zusammenleben in Balzers.

Nun wünsche ich allen gute Unterhaltung beim Lesen in unserer Jubiläumsausgabe des «9496» mit der Nummer 200.

**Hansjörg Büchel**  
Gemeindevorsteher

## Aus dem Gemeinderat 4

Aus dem Gemeindehaus 9

## Gemeindeanlässe 14

Aus der Bauverwaltung 18

Lebenshilfe Balzers 21

Alter Pfarrhof 22

Generationen 23

## Balzner Buntres 25

Gemeindeverwaltung 36

Menschen 37

Rechnung	Erlöge	Aufwand		
Aufwand			84600	8
3'474'226	93'149	3'778'480	11'000	42'102
478'665	6'002	550'000	489'300	3'103'53
4'457'027	533'323	4'532'940	88'560	20'06
3'180'862	77'611	3'548'610	1'300	3'239'7
39'221	1'404	43'280	253'500	8363
3'245'196	310'642	3'279'760	103'000	2'363
642'251	82'031	941'800	1'816'750	190
2'751'570	1'959'515	3'198'970	4'000	1'48
	4'867	293'500	23'903'830	



## Zentrumsentwicklung – was soll in Zukunft wo stattfinden?

**Vom Frühjahr bis in den Herbst 2016 hat sich der Gemeinderat an verschiedenen Workshops und Sitzungen mit der Frage befasst, wie sich Balzers in Zukunft entwickeln soll. Die bereits bekannten Ideen und Vorhaben wie beispielsweise aus dem Projekt «Balzers Mitte» wurden aufgegriffen, neue Ideen durch die Gemeinderäte eingebracht und das weitere Vorgehen besprochen. Insgesamt resultierte eine Liste mit Vorhaben, die teilweise ins Budget 2017 aufgenommen wurden, andere flossen in die Finanzplanung 2017 bis 2020 ein bzw. sollen darüber hinaus umgesetzt werden.**



Viele der zusammengetragenen und festgehaltenen Ideen betreffen bauliche Massnahmen in unserem Dorfzentrum, das heisst rund um den Burghügel. Da wir in Balzers noch über mehrere offene und unbebaute Flächen im Eigentum der Gemeinde und somit mögliche Standorte verfügen, stellt sich natürlich in jedem Einzelfall die gleiche Frage: Wo soll das Vorhaben realisiert werden? Jede Baute, unabhängig von deren Kosten, soll als Investition betrachtet möglichst lange gute Dienste leisten. Ein sorgfältiges Abwägen und Eruiere des besten oder zumindest eines möglichst sinnvollen Standortes ist deshalb von zentraler Bedeutung.

### Raumplanerische Fragestellungen

Zu den Ideen und Vorhaben des Gemeinderates gehören beispielsweise der im Rahmen von «Balzers Mitte» vorgeschlagene Dorfplatz: Soll er östlich oder doch westlich des Gemeindehauses realisiert werden? Seit langem wird die Ablösung des heutigen KiTa-Provisoriums im Schwesternhaus diskutiert: Ist das ehemalige Post-

gebäude an der Rietstrasse der richtige Standort? Ein immer wieder geäussertes Wunsch ist es, den Jugendtreffpunkt «Scharmotz» ins Zentrum zu holen: Wäre die alte Sennerei dazu geeignet? Die Bevölkerung wächst und wird immer älter. Hat unser Friedhof die notwendigen Kapazitäten oder sollte Platz für eine Vergrösserung vorgesehen werden und wenn ja, wo?

Dies sind nur einige der raumplanerischen Fragen, die sich dem Gemeinderat für das Zentrum von Balzers stellten. Er hat deshalb im Dezember 2016 an die Firma «Stauffer & Studach AG», Chur, den Auftrag erteilt, die Situation zu analysieren und dem Gemeinderat mögliche Antworten zu liefern. Ziel war, das Schaffen eines konzeptionellen Rahmens für die teilräumlichen Planungen der einzelnen Projekte im Bereich des Zentrums, um so ein strategisch koordiniertes Handeln bei der Entwicklung des Gemeindezentrums zu ermöglichen. An seiner Sitzung vom 5. Juli 2017 hat der Gemeinderat den «Masterplan Zentrumsentwicklung» zur Kenntnis genommen.

### «Masterplan Zentrumsentwicklung»

Der Bericht der Städteplaner zeigt auf, dass wir im Bereich rund um den markanten Burghügel dank dem relativ grossen Anteil an Grundbesitz der Gemeinde und dank der bisherigen Raumplanung gute Voraussetzungen haben, unser Dorfzentrum gezielt zu entwickeln. So heisst es wörtlich: «Die Ausgangslage mit den bestehenden öffentlichen Einrichtungen bietet beste Voraussetzungen, das Zentrum als Ort des gemeinschaftlichen Lebens weiter zu stärken. Dazu werden – ausgehend von den bereits vorhandenen Anordnungen öffentlicher Einrichtungen – spezifische funktionale Schwerpunkte definiert. Neue öffentliche Einrichtungen oder Nutzungsänderungen werden auf diese funktionalen Schwerpunkte ausgerichtet oder auf diese abgestimmt.»

### Fünf funktionale Schwerpunkte

Namentlich führt das Konzept fünf rund um den Burghügel ringförmig angeordnete funktionale Schwerpunkte auf:

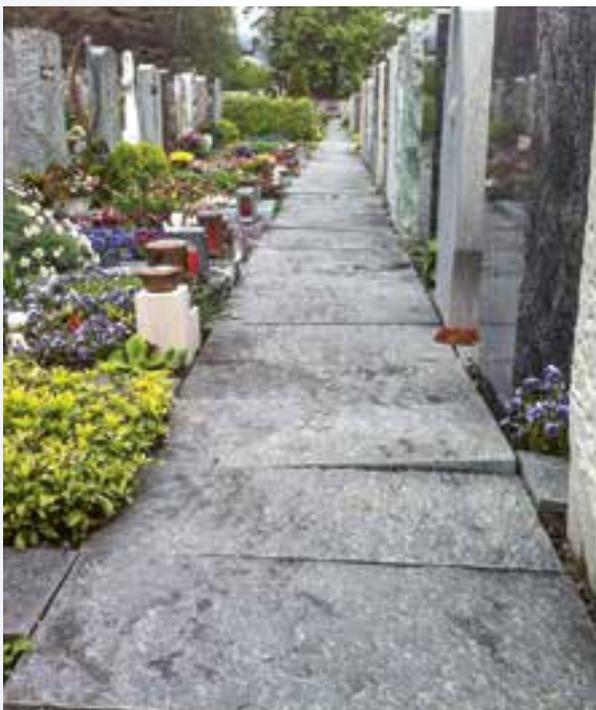


Kultur und Verwaltung (hier sollte auch ein Dorfplatz integriert werden), Bildung und Freizeit (neben den Schulen auch ergänzende Einrichtungen wie KiTa und Tagesstrukturen sowie Freizeitanlagen für die Jugend), Altersversorgung (PH Schlossgarten sowie angrenzender Wohnraum für ältere Menschen), Freizeit/Spiel/Naherholung (im Junkerriet) sowie Kirche/Kultus (Kirchenanlage sowie Friedhof mit Erweiterungsmöglichkeiten). Die fünf Schwerpunkte sollen alle mit attraktiven Fuss- und Fahrradwegen (Langsamverkehr) vernetzt werden.

Der verabschiedete «Masterplan Zentrumsentwicklung» bildet für die angedachten und anstehenden Projekte im Gemeindezentrum den notwendigen und hilfreichen raumplanerischen Orientierungsrahmen. Um das Zentrum gezielt in die gewünschte Richtung zu entwickeln, listet das Dokument für die einzelnen Schwerpunkte die möglichen Massnahmen auf. Nun liegt es am Gemeinderat, diese im Rahmen der Möglichkeiten schrittweise umzusetzen.

### Ist unser Friedhof gross genug?

**Der Friedhof in Balzers ist seit 1971 am jetzigen Standort bei der Kirche angesiedelt. Einmal musste er bereits erweitert werden, um der grösseren Nachfrage nach Grabstätten gerecht zu werden. Im Zusammenhang mit der Zentrumsentwicklung stellt sich die Frage, ob weitere Vergrösserungen notwendig werden könnten.**



Die Gemeinde ist für das Bestattungswesen zuständig und muss den benötigten Platz zur Verfügung stellen, was naturgemäss eine sehr langfristige Betrachtungsweise verlangt. Im Richtplan der Gemeinde ist das Areal des Friedhofs der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zugeordnet, grenzt aber auch direkt an die Wohnzone A. Eine Bebauung der Nachbarparzelle würde somit die mögliche Erweiterung des Friedhofs in diese Richtung verunmöglichen. Die Gemeinde hat deshalb einen Experten beigezogen und die Firma Wegelin Landschaftsarchitektur Malans beauftragt, eine Studie zu erstellen.

### Bestattungswesen hat sich verändert

Das Bestattungswesen hat in den letzten Jahren grundlegende Veränderungen erfahren. Die Feuerbestattungen haben massiv zugenommen und entsprechend ist die Nachfrage nach Urnengräbern in der Erde und Nischen in Mauern gestiegen. Ausgehend von diesem Trend und vom prognostizierten Bevölkerungswachstum konnte der erwartete künftige Platzbedarf für die unterschiedlichen Bestattungsformen ermittelt werden.

### Studie zeigt Platzbedarf auf

Die Studie zeigt auf, dass der Friedhof mit einer teilweisen Umgestaltung der Grabfelder und mit der Ergänzung von Urnengräbern innerhalb der bestehenden Friedhofsmauern für die kommenden rund 50 Jahre gross genug sein sollte. Legt man eine grosse Auslastung der bestehenden Balzner Wohnzonen mit rund 10'000 Einwohnern zugrunde, zeigt sich, dass der Friedhof erheblich erweitert werden müsste. Entsprechender Platzbedarf ist also bei der Zentrumsplanung freizuhalten. Dies gilt für Bestattungsplätze ebenso wie für die damit einhergehenden zusätzlichen Aufbahrungsstätten.

## Zusätzliche Plätze für die ausserhäusliche Kinderbetreuung

**Seit 1993 gibt es in Balzers eine «KiTa» (Kindertagesstätte), in der Kinder im Vorschulalter tagsüber durch professionelle Mitarbeitende betreut werden können. In den letzten Jahren wurden auch vermehrt Kinder aufgenommen, die bereits den Kindergarten oder die Primarschule besuchen. Für sie wären die sogenannten «Tagesstrukturen» der geeignete ausserhäusliche Betreuungsort mit entsprechend angepasster altersgerechter Ausstattung.**

War die KiTa am Anfang noch in einem Provisorium im Höfle untergebracht, wechselte sie im Jahr 2008 in das Provisorium «Schwesternhaus» am Alberweg. Der Platz ist sehr beschränkt und entsprechend gering ist auch die maximal zulässige Zahl an Kindern, die aufgenommen werden können. Die Nachfrage wäre wesentlich grösser. Dies zeigte die Arbeitsgruppe KiTa im Februar 2017 dem Gemeinderat auf, indem sie entsprechende Zahlen präsentierte und einen Vergleich mit den anderen Gemeinden des Landes anstellte. Dieser zeigte, dass wir in Balzers, verglichen mit der Einwohnerzahl, maximal halb so viele Kinderbetreuungsplätze haben wie die anderen Gemeinden des Landes.

### Grosse Nachfrage

Leider konnte in den letzten Jahren trotz verschiedener Bemühungen keine grundlegende Verbesserung erzielt werden. Ein Bauprojekt im alten Postgebäude an der Rietstrasse scheiterte, weil die Post schliesslich nicht wie vorgesehen auszog, ebenso aber an der unsicheren Situation aufgrund der Finanzkrise. Spätere Anstrengungen mündeten nicht in ein Bauvorhaben, weil die Mitfinanzierung der Kinderbetreuung durch das Land eingestellt wurde (Moratorium von 2011).

Realisiert wurde hingegen im Jahr 2013 ein Mittagstisch im Kindergarten Iramali. Dieser wird regelmässig von bis zu zehn Schulkindern besucht und nimmt so etwas den Druck auf die Betreuungsplätze in der KiTa. Seit August 2017 wird der bisherige Raum für den Mittagstisch durch eine Kindergartenklasse beansprucht und es stellte sich die Frage: wie weiter?

### Schaffung neuer Tagesstrukturen

Schnell entwickelte sich aus dieser Situation die Idee, Tagesstrukturen zu schaffen, in die der künftig wegfallende Mittagstisch integriert werden kann. Zusätzliche Betreuungsplätze für Kindergarten- und Schulkinder werden auch in der KiTa neue Plätze für Kleinkinder freimachen.

Der Gemeinderat hat im Juni 2017 dem Projekt für die Realisierung von Tagesstrukturen im Mehrzweckgebäude zugestimmt. Der Verein Kindertagesstätten Liechtenstein wird die Einrichtung führen, wie er auch weiterhin die KiTa im Schwesternhaus betreut. Die notwendigen Bauarbeiten sollen von Oktober bis Dezember durchgeführt werden, sodass wir bereits zum Schulbeginn im neuen Jahr die Kinder in den neuen Balzner Tagesstrukturen begrüssen können.

Alle, die ab Januar 2018 einen Betreuungsplatz für ihre Kinder benötigen, können dies schon heute beim Verein Kindertagesstätten Liechtenstein oder direkt in der KiTa Balzers anmelden.

## Wir schaffen Wohnraum für ältere Menschen

**Wie schon in den vorausgehenden Ausgaben des «9496» wollen wir auch diesmal darüber berichten, wo wir im Projekt zur Schaffung von Wohnraum für ältere Menschen stehen. Das Thema ist in der Politik nicht nur in Balzers oder im Land, sondern auch international allgegenwärtig.**

Die Menschen erfreuen sich einer immer höheren Lebenserwartung und die geburtenstarken Jahrgänge bewegen sich zügig auf das Rentenalter zu. Die Finanzierung der Renten ist eine grosse Herausforderung, der die staatlichen und privaten Vorsorgeinstitutionen gegenüber stehen. Für die Gemeinden unseres Landes ist neben dem Bereitstellen der notwendigen Pflegeplätze vor allem das Schaffen von geeignetem Wohnraum für ältere Menschen eine aktuelle Aufgabe. Wir sehen darin eine grosse Chance, die Nachfrage nach kostenintensiveren Pflegeplätzen zu verringern.





### Wohnungsbau ab 2018

Seit September 2016 befasst sich eine Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung einer Konzeption für den Bau und den Betrieb von Wohnraum für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Die Gruppe hat den Schlussbericht inzwischen zuhanden des Gemeinderates erstellt. Im Oktober soll der Gemeinderat darauf aufbauend die Weichen für das Bauprojekt stellen und dieses zügig vorantreiben. Nach Planungen im Jahr 2018 sollen die Wohnungen gebaut und bis Ende 2020 fertig gestellt werden.

Am 4. Juli hat die Arbeitsgruppe alle Einwohner in den kleinen Saal eingeladen, um ihnen das bis dahin erarbeitete Konzept vorzustellen. Wie die daran anschliessenden Fragen und Wortmeldungen aus dem Publikum sowie die Gespräche beim Apéro zeigten, scheint die Arbeitsgruppe mit ihren Vorstellungen für das «Wohnen im Alter» die Bedürfnisse und Anliegen der interessierten Zuhörerinnen und Zuhörer getroffen zu haben. Die erfolgten Rückmeldungen wurden in der Arbeitsgruppe noch einmal diskutiert und in die Argumentation eingearbeitet.

### Wohnhaus mit Mietwohnungen

Die Arbeitsgruppe schlägt dem Gemeinderat vor, ein Wohnhaus mit Mietwohnungen zu bauen, die insbesondere für Alleinstehende oder Paare im Alter von rund 80 Jahren geeignet sind. Die Mieter müssen selbständig und eigenverantwortlich ihren Haushalt führen können, aber sie sollen natürlich bei Bedarf die ambulanten Dienste der Familienhilfe bzw. Spitex in Anspruch nehmen. Weitere Dienstleistungen können die Mieter gegen ein entsprechendes Entgelt beziehen, wie beispielsweise das Reinigen der eigenen Wohnung oder das Erledigen der Wäsche.

Das Wohnhaus soll nahe dem PH Schlossgarten gebaut werden, aber eine eigene Adresse haben. Es ist betrieblich vom PH Schlossgarten zu trennen und doch sollen die Bewohner sich bei ihren Anliegen an die Lebenshilfe

Balzers wenden können und auch das Angebot an Unterhaltung und Räumen im PH Schlossgarten mitbenutzen können.

### 12 bis 16 Wohnungen

Geplant ist in einer ersten Bauetappe ein Haus mit 12 bis 16 Wohnungen. In den Folgejahren sollen je nach Bedarf und Nachfrage weitere Einrichtungen erstellt werden. Vorgesehen sind vor allem Zweieinhalbzimmerwohnungen, aber auch einige wenige Eineinhalb- und Dreieinhalbzimmerwohnungen sollen entstehen. Alle Wohnungen sind nicht nur «barrierefrei» bzw. rollstuhlgängig, sondern werden auch von der Raumeinteilung, den verwendeten Materialien und auch durch technische Einrichtungen ausdrücklich so gestaltet, dass sie für die vorgesehenen, eingangs beschriebenen Mieter, besonders geeignet sind. Auf jeden Fall müssen die Wohnungen mit möglichst günstigen Mieten angeboten werden.

### Standort nahe beim PH Schlossgarten

Als Standort empfiehlt die Arbeitsgruppe dem Gemeinderat ein Grundstück östlich von der Elgagass in unmittelbarer Nähe zum PH Schlossgarten direkt neben dem Schlossbach. Das Grundstück ist 1'110 m<sup>2</sup> gross, liegt in der Wohnzone A und ist somit gut bebaubar. Es ist im Eigentum der Gemeinde und folglich wird die fertige Liegenschaft auch im Eigentum der Gemeinde bleiben. Die Gemeindeverwaltung soll später die Verträge mit den Mietern abschliessen und auch für die Hauswartung verantwortlich sein. Die direkte Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner soll aber der Verein Lebenshilfe bzw. das PH Schlossgarten werden.



Direkt nach der Präsentation am 4. Juli im kleinen Saal haben sich einzelne Personen gemeldet, um auf die Liste der möglichen Mieter aufgenommen zu werden. Gerne nehmen wir weitere Meldungen entgegen, die beim Verein Lebenshilfe oder bei der Gemeindeverwaltung eingereicht werden können. Am 25. Oktober wird der Gemeinderat über das weitere Vorgehen im Projekt entscheiden.

# Jahresrechnung 2016

**Im Sommer konnte die Gemeinde Balzers die Jahresrechnung 2016 veröffentlichen. Wie daraus ersichtlich ist, war das Jahr 2016 in finanzieller Hinsicht ein investitionsreiches Jahr.**

Die Laufende Rechnung wurde mit einem Fehlbetrag von knapp CHF 2.0 Mio. abgeschlossen. Ebenfalls ein Fehlbetrag ergibt sich aus der Investitionsrechnung. Aufgrund der hohen Investitionen, allen voran die Sanierung der Turnhalle, konnte ein Deckungsgrad von 100 % erwartungsgemäss nicht erreicht werden. Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Deckungsfehlbetrag von rund

CHF 6.2 Mio. ab. Allerdings war der budgetierte Fehlbetrag mit CHF 11.2 Mio. deutlich höher. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass nicht alle Projekte wie geplant durchgeführt werden konnten oder auch weil einzelne Projekte nicht so weit vorangeschritten waren wie geplant.

## Laufende Aufwendungen im Vergleich

Generell kann man sagen, dass sich die Kosten aus der Laufenden Rechnung im Rahmen des Vorjahres befinden. Lediglich in den Bereichen Bildung und Umwelt/Raumplanung hatte die Gemeinde wesentlich höhere Kosten zu verzeichnen als im Vorjahr. Im Bereich Bildung resultieren die Mehrkosten aus dem baulichen Unterhalt der Primarschule sowie aus den Betriebskosten der Turnhalle, welche nach der Sanierung im Jahr 2016 wieder in Betrieb genommen wurde. Im Bereich Umwelt/Raumplanung liegen die Gründe vor allem bei höheren Ausgaben für den Unterhalt und Sanierungen von Abwasserleitungen sowie aus höheren Investitionen resultierende Vorsteuerkürzungen.

Bezug nehmend auf das Budget lässt sich sagen, dass dies in allen Bereichen eingehalten werden konnte, in einigen sogar deutlich unterschritten wurde. Somit war auch der Verlust aus der Laufenden Rechnung nicht so hoch wie im Budget angenommen.

## Sorgsamer Umgang mit den öffentlichen Geldern

Ab und zu sind hohe Investitionen, wie es im Jahr 2016 der Fall war, notwendig. In solchen Jahren lässt es sich dann nicht vermeiden, dass die Jahresrechnung mit

Laufende Rechnung – Detail	Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	3'474'226	93'149	3'778'480	84'600	3'383'833	114'625
Öffentliche Sicherheit	478'665	6'002	550'000	11'000	515'891	12'563
Bildung	4'457'027	533'323	4'532'940	489'300	4'210'216	571'953
Kultur, Freizeit, Kirche	3'180'862	77'611	3'548'610	88'560	3'103'539	103'010
Gesundheit	39'221	1'404	43'280	1'300	20'067	-
Soziale Wohlfahrt	3'245'196	310'642	3'279'760	253'500	3'239'729	324'270
Verkehr	642'251	82'031	941'800	103'000	836'352	131'645
Umwelt, Raumordnung	2'751'570	1'959'515	3'198'970	1'816'750	2'363'961	1'982'149
Volkswirtschaft	238'066	4'867	293'500	4'000	190'032	6'291
Finanzen und Steuern	1'202'818	23'366'251	1'342'650	23'903'830	1'483'076	23'794'395
<b>Zwischentotal</b>	<b>19'709'902</b>	<b>26'434'795</b>	<b>21'509'990</b>	<b>26'755'840</b>	<b>19'346'696</b>	<b>27'040'902</b>
Abschreibungen FV	50'703		66'700			69'060
Abschreibungen VV	8'639'766		10'212'400		5'743'822	
<b>Zwischentotal</b>	<b>28'400'371</b>	<b>26'434'795</b>	<b>31'789'090</b>	<b>26'755'840</b>	<b>25'090'518</b>	<b>27'109'962</b>
Überschuss / Fehlbetrag (-)	-1'965'576		-5'033'250		2'019'444	
<b>Total</b>	<b>26'434'795</b>	<b>26'434'795</b>	<b>26'755'840</b>	<b>26'755'840</b>	<b>27'109'962</b>	<b>27'109'962</b>

einem Fehlbetrag schliesst. Der verantwortungsvolle Umgang mit öffentlichen Geldern sollte in der Verwaltung höchste Priorität haben. Somit liegt es auch in der Verantwortung der Gemeinde, das Finanzvermögen möglichst risikoarm anzulegen. Bei den aktuell tiefen Zinssätzen an den Kapitalmärkten sind auch hier weniger hohe Erträge möglich, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war.

### Einnahmequellen

Die Einnahmen der Laufenden Rechnung betragen im Jahr 2016 insgesamt CHF 26.4 Mio. (Vorjahr CHF 27.0 Mio.). Davon entfällt naturgemäss der grösste Teil (ca. 83 %) auf die Steuereinnahmen und den Finanzausgleich. Die Vermögens- und Erwerbssteuer stellt mit CHF 11.6 Mio. eine wichtige Einnahmequelle dar. Aus der Kapital- und Ertragssteuer hat die Gemeinde in diesem Jahr knapp CHF 3.0 Mio. erhalten. Die Grundstückgewinnsteuer fällt seit dem Jahr 2012 vollumfänglich dem Land zu; früher hat die Gemeinde einen Anteil von 2/3 erhalten. Die Zuweisung aus dem Finanzausgleich hat dieses Jahr CHF 7.3 Mio. betragen, was in etwa im Rahmen des Vorjahres liegt, aber im Vergleich zu den Jahren davor deutlich weniger ist.

### Download Rechnungsbericht

Der Rechnungsbericht kann auf der Homepage der Gemeinde Balzers ([www.balzers.li](http://www.balzers.li)) heruntergeladen werden. Eine detaillierte Jahresrechnung kann bei der Gemeindekasse angefordert werden.

## Wertstoffsammelstelle Neugrüt – eine herausfordernde Aufgabe

**Seit Januar 2015 wird die Wertstoffsammelstelle Neugrüt von Alex Kaufmann Transporte betrieben. Eine nicht immer einfache Aufgabe, wenn man bedenkt, dass eigentlich klare Regeln gelten.**

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass sich ein Grossteil der Kunden beim Entsorgen von Wertstoffen auf der Wertstoffsammelstelle Neugrüt an die geltenden Regeln hält und auch dankbar ist, wenn man sie auf falsches Verhalten hinweist. Aber es gibt eben auch die unbelehrbaren Kunden, die sich nicht an die Regeln halten. Deshalb möchten wir an dieser Stelle über Mythen aufklären und Tipps für das richtige Entsorgen geben.

### Damit aus PET wieder PET wird

Durch PET-Recycling können aus alten PET-Getränkeflaschen wieder neue hergestellt werden. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist das richtige, separate Sammeln



von PET-Getränkeflaschen. Dazu kann jeder beitragen. Ist das PET-Recycling-Logo auf der Flasche drauf, gehört sie in den PET-Sammelbehälter. Ist auf der Flasche kein Logo vorhanden, kann man sich zur Sicherheit diese drei Fragen stellen: Ist es eine Flasche? Ist die Flasche aus PET? War sie mit einem Getränk gefüllt? Wenn alle Fragen mit Ja beantwortet werden können, gehört die Flasche in die PET-Sammlung. Wenn nicht, muss die Verpackung im Abfall oder je nachdem in der Plastikflaschensammlung im Detailhandel entsorgt werden.

### Warum gehören Plastikflaschen nicht in die PET-Sammlung?

Nur wenn das PET-Sammelgut nahezu vollständig rein ist – das heisst frei von anderen Verpackungen –, bleibt das Material lebensmitteltauglich und es können aus alten PET-Getränkeflaschen wieder neue hergestellt werden. Plastikflaschen, zum Beispiel für Milch, Putzmittel oder Shampoo, stören den Recyclingprozess und gefährden damit den Flaschenkreislauf. Ein Blick auf die Flasche lohnt sich: Auf Plastikflaschen fehlt das PET-Recycling-Logo – sie gehören also nicht in die PET-Sammlung.

### Flaschen für Essig, Öl und Salatsaucen

Obwohl die meisten dieser Flaschen aus PET bestehen, dürfen sie nicht in die PET-Sammlung gegeben werden. Öl- und Essigreste verursachen Komplikationen im Waschprozess und in der Aufbereitung des Materials.

### Abfallmythen und die Wahrheit

Wenn es um Abfall, Entsorgung und Recycling geht, halten sich in den Köpfen der Menschen hartnäckig seit Jahren viele falsche Vorstellungen. Im Folgenden präsentieren wir die gängigsten Abfallmythen und decken die Wahrheit auf.

**«Abfallsäcke werden in den Kehrichtverbrennungsanlagen (KVA) vor der Verbrennung sortiert.»**

Falsch! Abfallsäcke werden genauso verbrannt, wie sie in die KVA geliefert werden. Und mit ihnen auch allfällige Stoffe, die definitiv nicht in einen Abfallsack gehören, wie z. B. Batterien, PET-Getränkeflaschen, Glasflaschen oder Aludosen.

**«Das nach Farben getrennt gesammelte Altglas wird beim Einschmelzen wieder zusammengeschüttet.»**

Falsch! Es wird nichts zusammengeschüttet. Im Gegenteil. Die farbliche Trennung bei den Glassammelcontainern ist notwendig, weil vor allem bei braunen und weissen Glasverpackungen keinerlei Fremdfarben toleriert werden. Etwas weniger heikel ist grünes Glas, darum können unklare Farbtöne sowie rote und blaue Farbtöne zum Grünglas gegeben werden.

**«Aludosen töten Kühe»**

Falsch! Verschiedentlich wurde in Medien publik, dass Kälber und Kühe vermutlich durch Aludosensplitter, welche während der Ernte zerkleinert wurden, gestorben sind. Laut Aussagen verschiedener Veterinärmediziner sind aber nicht zerkleinerte Aludosen das Problem, sondern hauptsächlich Nägel oder Drähte, welche die Magenwand perforieren und in die Bauchhöhle stechen. Auch Tierkadaver und Hundekot können während der Ernte ins Futter gelangen und tödliche Folgen für die Tiere haben. «Aluminiumteile sind zu weich, als dass sie im Kuhmagen Schaden anrichten könnten. Sie können die Magenwand nicht perforieren und werden somit in den Vormägen der Kuh verdrückt». (Zitat Adrian Steiner,



Leiter Nutztierklinik am Departement für klinische Veterinärmedizin der Universität Bern im Schweizer Bauer vom 12.3.2016). Nichtsdestotrotz gehören leere Aludosen in den Sammelcontainer und nie auf Viehweiden.

**«Altmetall im Haushaltsabfall ist kein Problem, da diese Stoffe einfach aus der Kehrichtschlacke zurückgewonnen werden können.»**

Falsch! Technisch ist es zwar möglich, Metalle aus der Kehrichtschlacke zurückzugewinnen, weitaus sinnvoller ist es jedoch, diese über die Separatsammlung zu entsorgen. Während des Verbrennungsvorgangs in der KVA wird die Qualität der Metalle derart vermindert, dass sich diese oft nicht mehr für eine gleichwertige Wiederverwertung eignen. Grössere Metallteile stellen zudem für den Verbrennungsprozess eine Gefahr dar, indem sie den Einfülltrichter des Verbrennungsofens verstopfen oder den Schlackenaustrag behindern.



**«Über die PET-Getränkeflaschen-Sammlung kann ich auch weitere PET-Produkte und andere Plastikgebilde entsorgen.»**

Falsch! In die blau-gelben PET-Sammelbehälter gehören nur PET-Getränkeflaschen. Öl-, Essig- oder etwa Waschmittelflaschen aus PET haben darin nichts verloren. Sie bestehen zwar aus demselben Material (vgl. Logo mit Pfeildreieck), können jedoch aus Qualitäts- und Hygienegründen für die Verwertung als Getränkeflaschen nicht gebraucht werden. Auch andere Plastikflaschen oder Gebilde, zum Beispiel aus «PE», gehören nicht in die PET-Getränkeflaschen-Sammlung, sie müssen im Verwertungsprozess aufwändig von Hand wieder aussortiert werden.

**«Ein paar wenige Batterien im Abfallsack sind kein Problem»**

Falsch! Batterien gehören nicht in den Haushaltsabfall. Von Gesetzes wegen besteht für Batterien eine Rücknahmepflicht. Konsumentinnen und Konsumenten müssen die Batterien bei den vorgesehenen Sammelstellen entsorgen oder in die Verkaufsgeschäfte zurückbringen. Diese sind ihrerseits verpflichtet, Batterien zurückzunehmen. Gebrauchte Batterien und Akkus weisen einen hohen Anteil an wieder verwertbaren Materialien auf. Diese werden im Recyclingprozess zurückgewonnen, wodurch wertvolle Ressourcen erhalten bleiben. Gleichzeitig lässt sich so vermeiden, dass toxische Schwermetalle wie Kadmium oder Blei in die Umwelt gelangen.

**«Die KVA braucht bei der Verbrennung Zeitungen und PET-Flaschen, weil sie sonst Heizöl einspritzen müssen, um auf die nötigen Temperaturen zu kommen.»**

Falsch! In den KVA werden weder zusätzliche PET-Flaschen noch Zeitungspapier und schon gar kein Heizöl gebraucht, um die Abfälle optimal verbrennen zu können. Die Zusammensetzung des üblichen Haushaltsabfalls reicht dafür schon bestens. Mit einem Heizwert von ca. 11 bis 12 Megajoule (MJ) pro Kilogramm brennt der Siedlungsabfall etwa gleich gut wie trockenes Holz (Wassergehalt 20 Prozent), das über einen Heizwert von 8 bis 13 MJ/kg verfügt.

**«Aus wiederverwerteten PET-Getränkeflaschen werden nur minderwertige Produkte hergestellt.»**

Falsch! Zu 63 Prozent werden die gesammelten PET-Getränkeflaschen genau wieder zu dem, was sie waren: Rohstoff für neue PET-Getränkeflaschen. Auf diese Weise wird in der Schweiz ein geschlossener Flaschenkreislauf erreicht. Der Rest des gewonnenen Materials kommt in Sekundärmärkten zum Einsatz, zum Beispiel als Verpackungsmaterial, Textilien oder Füllstoffe.

**«Es braucht Glasflaschen im Abfallsack, weil das Glas die Schlacke der KVA verbessert.»**

Falsch! Glas verbessert die Schlacke überhaupt nicht. Die Scherben gelangen unverändert in die Schlacke, welche deponiert wird. So beanspruchen sie unnötig viel Deponieraum, was teuer ist. Viel besser wäre es, wenn aus Glas wieder neue Glasflaschen entstehen könnten. Darum gehören Glasflaschen in die Recyclingstation und nicht in den Abfallsack.

## Sanierung Blockrampe Ellhorn

**Zwischen Bad Ragaz und Trübbach wurde im Jahr 1972 die Blockrampe Ellhorn erstellt. Nun soll sie zwischen Anfang November 2017 und Ende Februar 2018 saniert werden.**

Mit dem Ziel, die Sohlenlage des Rheins, die sich aufgrund der grossen Kiesentnahmen in den Jahren 1950 bis 1970 sehr stark eingetieft hatte, zu stabilisieren, wurde 1972 bei Rheinkilometer 34 des Alpenrheins die Blockrampe Ellhorn erstellt. Sie liegt zwischen Bad Ragaz und Trübbach auf Gemeindegebieten der Gemeinden Mels, Sargans und Fläsch (GR).

Mehrere Begehungen und Vermessungsaufnahmen durch das Rheinunternehmen in den Jahren 2016 und 2017 zeigten, dass die Blockrampe saniert werden muss. Das bestätigen unter anderem auch die zusätzlich erfolgten Drohnen- und Echolotaufnahmen vom Februar 2016 resp. 2017. Eine umgehende Wiederinstandstellung der Blockrampe ist somit zwingend notwendig.





### Sanierungskonzept

Im Herbst 2016 wurde die Hochschule Rapperswil (HSR), Institut für Bau und Umwelt, durch den Kanton St. Gallen beauftragt, ein Sanierungskonzept für die Blockrampe auszuarbeiten. Basierend auf den Erkenntnissen der HSR sowie den topografischen Grundlagen aus der Drohnen- und Echolotvermessung wurde ein entsprechendes Projekt ausgearbeitet.

Das detaillierte Sanierungskonzept liegt seit August 2017 vor. Es wurde mit den Standortgemeinden Mels, Sargans und Fläsch sowie den zuständigen kantonalen Stellen in GR und SG sowie dem Amt für Bevölkerungsschutz FL bereits besprochen und optimiert. Das Sanierungsprojekt wird im September 2017 in den Standortgemeinden aufgelegt und bei optimalem Verfahrensablauf im Winter 2017/18 baulich umgesetzt. Die Bauzeit dauert von anfangs November 2017 bis Ende Februar 2018. Mit der Sanierung kann auch die Wasserfassung (Bewässerung Giessen) für die Gemeinde Balzers oberhalb der Rampe weiter gesichert werden.

Die Überfallkote der Schwelle wird mit der Baumassnahme auf 481.20 m ü. M. gesichert und die Rampe mit einem mittleren Gefälle von 3.4 % saniert. Der Niveaueausgleich erfolgt mit einem variablen Quergefälle, was gleichzeitig die Ausbildung einer Niedrigwasserlinie erlaubt. Sie verläuft nicht in der Falllinie, sondern geschwungen und hat deshalb mit 2.1% ein flacheres Gefälle als die Rampe. Die Fischgängigkeit wird somit verbessert und erlaubt auch den nicht schwimmstärksten

Fischen eine bessere Möglichkeit, die Schwelle passieren zu können.

### Baublauf in zwei Etappen

Im Bauablauf wird die Baustelle zweigeteilt und in Etappen ausgeführt. In der 1. Etappe wird zuerst die St. Galler Seite saniert. Nach Abschluss der 1. Bauetappe wird der Fluss umgeleitet und die rechtsrheinische 2. Bauetappe auf Bündner Seite in Angriff genommen. Für die Steinlieferungen und den Antransport der Baumaterialien und Maschinen wird die Zu- und Wegfahrt für die 2. Bauetappe über das Gemeindegebiet der Gemeinde Balzers erfolgen, da die Erreichbarkeit und Zufahrtsmöglichkeiten auf Fläscher Hoheitsgebiet wegen dem Ellhorn als natürliches Hindernis nicht gegeben sind. Die Zufahrtswege wurden mit der Gemeinde abgesprochen und fixiert. Das Rheinunternehmen wird bemüht sein, die Arbeiten möglichst rücksichtsvoll auszuführen und dankt für das Verständnis und Wohlwollen.

Für die Sanierung werden ca. 10'000 t Blocksteine mit einem Gewicht von 2.5 t bis 4 t pro Stein verbaut. Zudem werden ca. 3'400 t Filtermaterial benötigt, um die Steine fachgerecht, richtig einzubetten. Nach der Sanierung der Schwelle wird die Sohlenlage wieder für zahlreiche Jahre stabilisiert sein und die Gefahr von einem unkontrollierten Kollaps der Blockrampe ist somit gebannt. In gleichem Zusammenhang und einhergehend wird auch der Grundwasserspiegel stabilisiert und die bestehende Ausleitung für die Giessengräben (z. B. Äulehäg) in Balzers wird in ihrer Funktion erhalten.

## Gemeindepolizist Bruno Vogt geht in Pension

**Nach 32 Jahren als Gemeindepolizist hat Bruno Vogt am Freitag, 22. September 2017 zum letzten Mal seine Uniform getragen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge ist er in Frühpension gegangen.**

Im September 1985, als Bruno Vogt seinen Dienst bei der Gemeinde antrat, war Balzers zwar noch etwas kleiner, doch ein Gemeindepolizist hatte auch damals schon in etwa die gleichen Aufgaben wie heute. Für Sicherheit, Ruhe und Ordnung zu sorgen, so lautete der Auftrag, den er zu erfüllen hatte. Die Palette der Tätigkeiten, die dabei anfielen, war und ist sehr breit. Vom Verkehrsdienst über die Schulwegsicherung und die Überwachung der Polizeistunde bis hin zum Ordnungsdienst bei Veranstaltungen und zur Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten unter Nachbarn fiel praktisch alles an, was man sich eben unter Sicherheit, Ruhe und Ordnung vorstellen kann.

Das breite Aufgabenspektrum und der Kontakt mit der Bevölkerung haben dem gelernten Maurer immer sehr zugesagt, so dass er ohne Vorbehalt feststellen kann, dass ihm seine Arbeit sehr viel Freude bereitet hat. Durch den Umgang mit Menschen in nicht immer einfachen Situationen hat er viel fürs Leben gelernt. Es ist Bruno Vogt ein Anliegen, sich an dieser Stelle beim Vorsteher, beim Gemeinderat, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und besonders auch bei der Bevölkerung von Balzers für das gute Miteinander in mehr als drei Jahrzehnten zu bedanken. Seinem Nachfolger Robert Vogt wünscht er alles Gute für die Zukunft.

Wenn er jetzt mit 60 in Frühpension gegangen ist, dann geschah dies zu einem Zeitpunkt, wo er sich gesund und fit fühlt, den neuen Lebensabschnitt aktiv anzupacken. Zunächst freut er sich aber einfach einmal darauf, Pensionist zu sein. Konkrete Pläne für die nähere Zukunft hat er keine geschmiedet, doch es sei sein Ziel, so Bruno Vogt, noch ein paar kleinere Lebensträume zu verwirklichen...



# Gemeindefest

**Die 47. Auflage des von der Sportkommission organisierten Gemeindefestes war eine regennasse, dennoch aber sehr gut besuchte und erfolgreiche Veranstaltung.**

«Das Gemeindefest findet bei jedem Wetter statt». Ein solcher Satz schreibt sich natürlich sehr leicht auf einen Flyer. Wenn das Wetter dann aber tatsächlich nicht mitspielt, gilt es, die angekündigte Veranstaltung auch

durchzuführen. So geschah am Samstag, 2. September 2017 und die Balzner Bevölkerung zeigte dabei eindrücklich, dass sie sich vom Wetter nicht aus der Ruhe bringen lässt.

Die 47. Auflage des Gemeindefestes war für einmal nicht mit Wetterglück gesegnet. Nichtsdestotrotz war der Anlass sehr gut besucht und fast alle Programmpunkte konnten wie geplant durchgeführt werden. Buchstäblich ins Wasser fiel einzig das «Spiel ohne Grenzen», zu dem sich viele Teams angemeldet hatten. Schade!

Schon am Montag, 28. August war der Startschuss zum Sportfest 2017 erfolgt. Tischtennis für Kinder und Erwachsene stand an diesem Tag als erster Punkt auf dem Programm. Tags darauf konnten sich die Kinder im Luftgewehrschiessen messen, am Donnerstag und Freitag dann auch die Erwachsenen sowie Vereine und Gruppen. Für Kinder gab es dazwischen am Donnerstag noch den Schwimmwettkampf im Hallenbad.

Nach diesem Vorprogramm folgte am Samstag, 2. September das eigentliche Gemeindefest auf der Sportanlage Rheinau. Bei kühlen Temperaturen und Regen war um halb neun Besammlung, ehe sich die jungen Athletinnen und Athleten beim anschließenden Warm-Up auf Betriebstemperatur brachten. Das war auch nötig, denn gleich ging es danach los mit den Läufen um den «Schnällscht Hafaläb», das «Schnällscht Hafaläble» sowie mit dem Dreikampf.





Bis zum Mittag waren alle Entscheidungen gefallen, so dass die Aufmerksamkeit ganz dem Fussballmatch zwischen dem Balzner und dem Triesner Gemeinderat galt. Da die Triesner personell unterbesetzt antraten, boten die Balzner grosszügig Unterstützung. Eine Geste, die sich im Resultat des Spiels leider zu Ungunsten der Gastgeber niederschlug. Der verstärkte Triesner Gemeinderat gewann mit 5:4. Mit Fussball für die Primar- und Oberschüler ging das Sportfest weiter. Die Schüler kürten wie jedes Jahr ihre Siegerteams im Rahmen eines Turniers.

«Spiel ohne Grenzen für Gross und Klein», das am frühen Nachmittag ebenfalls hätte stattfinden sollen, musste leider abgesagt werden. Das garstige Wetter zwang die Organisatoren zu diesem Schritt, da bereits das Schüler-Fussballturnier auf den Kunstrasen verlegt werden musste, auf dem zu wenig Platz für den Parcours vorhanden war. Schade, denn wie schon im Vorjahr hatten sich zahlreiche Teams für die Teilnahme bei «Spiel ohne Grenzen» angemeldet.

Abgerundet wurde das verkürzte Samstagsprogramm mit verschiedenen Angeboten, die im Rahmen von Workshops zum Kennenlernen einluden: Es gab Glitter-Tattoos bei der Offenen Jugendarbeit OJA, Ponyreiten beim Pferdesportverein, ein Geschicklichkeitsspiel bei der Frei-

willigen Feuerwehr sowie «Spiel und Spass» bei Andrea Mündle. Auch Einrad-Fahren mit der KOJ Werdenberg und Kinder-Schminken mit Svetlana Keller wurden reger in Anspruch genommen.

So war den ganzen, wenn auch verregneten und verkürzten Tag wieder viel los auf der Rheinau. Den Abschluss des Gemeindefestfestes 2017 bildeten die Preisverteilung sowie die Wettbewerbs-Verlosung – und dann gab's als Überraschung eine unterhaltsame Zaubershow, welche die grossen und kleinen Zuschauer zu begeistern wusste.

Für das leibliche Wohl der zahlreichen Teilnehmenden und Gäste war eine Festwirtschaft besorgt, die wie schon im Vorjahr von den Vereinen Fussballclub, Turnverein und Tennisclub bestens betreut wurde. Mit leckerem Gemüse ergänzte der Feldgartenverein zudem das kulinarische Angebot.

Die Sportkommission und das Organisationskomitee konnten sich bei der Vorbereitung und Durchführung des Gemeindefestfestes auf breite Unterstützung durch die Ortsvereine und freiwillige Helfer verlassen. Allen Beteiligten gebührt hierfür ein herzliches Dankeschön.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



## 61. Balzner Seniorenausflug

**Der jährliche Ausflug der Balzner Seniorinnen und Senioren fand einmal mehr bei traumhaftem Wetter und hochsommerlichen Temperaturen statt. 190 frohge-launte Seniorinnen und Senioren, Frauen in schmucken Trachten und aufmerksame Samariterinnen bestiegen am Mittwoch, 30. August 2017 die vier bereitstehenden Reisecars beim Gemeindehaus Balzers.**

Pünktlich um 9.45 Uhr fuhren die Cars los über die Rheintalautobahn Richtung Wangen im Allgäu. Nach einer kurzweiligen Fahrt war die 1. Etappe Haslach, wo die Ausflugsschar schon zum Essen im Gasthof Kleber erwartet wurde, erreicht. Vom freundlichen Personal wurde ein vorzügliches Mittagessen serviert. Gemeindevorsteher Hansjörg Büchel richtete kurze Grussworte an die Seniorinnen und Senioren. Besonders willkommen hiess er die Jungseniorinnen und Jungsenioren des Jahrgangs 1953 und überreichte ihnen ein kleines Willkommenspräsent. Auch das Geburtstagskind wurde mit einem Piccolo und einem Ständchen bedacht.

Nach dem Mittagessen ging die Fahrt weiter nach Wangen im Allgäu, dem eigentlichen Reiseziel. Die Zeit, die zur freien Verfügung stand, wurde ganz unterschiedlich genutzt. Während einige durch die Altstadt bummelten, gönnten sich die meisten ein erfrischendes Getränk in einer Gartenwirtschaft.



Nach der nachmittäglichen Freizeit standen die Busse zur Weiterfahrt bereit. Im Hotel / Restaurant Löwen in Feldkirch - Nofels erwartete die Seniorinnen und Senioren ein schmackhafter «Zviere». Danach wurde die Heimreise angetreten. Um ca. 19.15 Uhr traf die Reiseschar wohlbehalten und mit schönen Erinnerungen an einen herrlichen Ausflug wieder in Balzers ein.

An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an die Samariterinnen und Trachtenfrauen, die den diesjährigen



Seniorenausflug wieder begleitet und auch an die Chauffeure, die alle wieder sicher nach Hause gebracht haben.

Ein besonderer Dank geht an alle Seniorinnen und Senioren, durch deren Teilnahme der Ausflug einmal mehr zu einem grossen Erfolg geworden ist. Das verantwortliche Organisationsteam der Gemeinde Balzers freut sich bereits heute auf den 62. Seniorenausflug mit vielen Teilnehmern.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



## Unternehmerbefragung: Präsentation der Erkenntnisse

**Die Wirtschaftskommission der Gemeinde Balzers führt am 18. Oktober 2017 eine Abendveranstaltung durch, bei welcher das Balzner Unternehmertum im Mittelpunkt steht.**

Die Mitglieder der Wirtschaftskommission (Wiko) haben sich Gedanken gemacht, wie für die Unternehmer in Balzers ein Mehrwert geboten werden kann. Die Kommission kam dabei zum Schluss, dass der Schwerpunkt beim Fördern des Unternehmertums liegen sollte. Um die Ideen und Annahmen der Kommissionsmitglieder hierfür zu verifizieren oder zu falsifizieren, wurde im ersten Halbjahr 2017 eine anonyme Umfrage bei den Unternehmern in Balzers durchgeführt. Es zeigte sich, dass die Mehrheit der Befragten die Ideen und Annahmen der Kommission verifizierten. Unter anderem stellte sich aus der Umfrage heraus, dass unter den Unternehmern der Gemeinde Balzers ein grosses Bedürfnis besteht, sich untereinander in Form von Treffen auszutauschen. Gerne möchte die Wiko die Erkenntnisse aus der Umfrage allen Unternehmern sowie Interessierten aus der Gemeinde Balzers in Form einer kleinen Abendveranstaltung am Mittwoch, 18. Oktober 2017 um 19.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal präsentieren. Zudem werden an diesem Abend die zwei in der Umfrage meist genannten Themen «Vergabe öffentlicher Aufträge» sowie «Steuerabgaben» aufgegriffen. Anschliessend wird die Möglichkeit geboten, sich bei einem Apéro untereinander auszutauschen und noch offene Fragen individuell zu beantworten. Auch die Frage betreffend zukünftige Unternehmer-Treffen soll beantwortet werden.

Aus organisatorischen Gründen bittet die Wiko um Anmeldung mit Angabe des Firmennamens sowie des Vor- und Nachnamens an [wirtschaft@balzers.li](mailto:wirtschaft@balzers.li).



«Es ist nicht der Unternehmer, der die Löhne zahlt – er übergibt nur das Geld. Es ist das Produkt, das die Löhne zahlt.»  
(Henry Ford)

## Werkleitungs- und Strassenbau Rheinau

Die Strasse Rheinau (Einmündung Landstrasse) bis zur Parkierungsanlage des Sportplatzes soll saniert werden. Auf diesem Abschnitt gilt es, die Wasserleitung zu ersetzen, die Strassenbeleuchtung zu optimieren und die Fussgänger- und Radfahrerführung sicherer auszubilden. Das gegenständliche Projekt sieht den Ausbau eines kombinierten Fuss- und Radweges in der Breite von 2.50 Metern vor. Als Trennung zur Fahrbahn und gleichzeitige Entwässerung von Regenwasser wird ein Grünstreifen ausgebildet. Die Wegführung wird bis zum Parkplatz der Sportanlage geführt. Im Bereich der Parkierung wird eine entsprechende Markierung angebracht.



Der Werkleitungs Ausbau sieht den Ersatz der Trinkwasserleitung aus dem Jahre 1969 und den Neubau eines Hydranten vor. Dieser deckt den Löschschutz bei der neuen Reithalle ab und ermöglicht einen provisorischen Wasseranschluss im Zusammenhang von Veranstaltungen beim Parkplatz. Die Strassenbeleuchtung wird auf die neue Situation angepasst und um einen Kandelaber ergänzt. Eine neu erstellte Verteilkabine erlaubt bei zukünftigen Veranstaltungen einen einfacheren Stromanschluss.

Nach Abschluss der Werkleitungsarbeiten wird die Strasse mit Randabschlüssen versehen und ein Belag eingebaut. Die Bauarbeiten werden von September bis Ende Oktober 2017 ausgeführt.

## Werkleitungs- und Strassenbau Iratell

Zwischen dem Wohngebiet Iratell und dem Pfarrhof befinden sich zwei Parzellen (2037, 2076), die nur bedingt erschlossen sind (Werkleitungen/Strasse). Aufgrund von beabsichtigten Bauvorhaben auf beiden Parzellen sollen diese verkehrstechnisch an das nördlich gelegene Wohngebiet Iratell angeschlossen werden.

Die bestehende Strassenparzelle ist rechtwinklig zum bestehenden Strassenabschnitt angeordnet. Vorgesehen ist der Ausbau einer Strasse mit einer Fahrbahn von 28 Metern Länge auf einer Breite von 4.50 Metern. Durch die Ergänzung ist es zukünftig möglich, am Strassenende zu wenden.

Der Werkleitungs bau sieht die Errichtung einer Strassenbeleuchtung und den Ersatz der sanierungsbedürftigen Abwasserleitung vor; diese wird im Durchmesser von 250 mm in Beton ausgeführt. Die Realisierung erfolgt abgestimmt auf das laufende private Bauvorhaben im kommenden Jahr.

## Pferdesportanlage Rheinau

Bei der Pferdesportanlage Rheinau wurde im vergangenen Jahr eine Generalsanierung des Reitplatzbodens beim Aussenplatz (Dreieck) durchgeführt. In diesem Jahr folgte die Fertigstellung der Bodenverbesserung (Einbau von Spezialsand) und der Böschungsteine. Im Zuge der Grabarbeiten wurden Kabelschutzrohre eingelegt und ein Stromanschluss für Speaker und Zeltplatzbereich eingerichtet. Mit diesen Massnahmen konnte die Aussenanlage massgeblich aufgewertet werden.



## Abwassersonderbauwerk Mühle

Das Abwasserbauwerk Mühle/Mühlesträssle beinhaltet ein Hebewerk sowie die zwei Regenbecken Mühle und Mühlesträssle. Aufgrund seiner Lage im Netz ist deren Funktion von zentraler Bedeutung.



Das Hebewerk befördert mit der durch Strom betriebenen Schneckenpumpe zwischen 40 Liter/Sekunde im Trockenwetterbetrieb und 240 Liter/Sekunde im Regenereignis. Dieser Anlageteil ist während 365 Tagen rund um die Uhr im Dauerbetrieb. Ein längerer Stromausfall würde zu einem Rückstau im Kanalnetz führen und es könnte schliesslich zu einer Teilentlastung in den Binnenkanal und zu Schäden auf den privaten Liegenschaften (Keller) kommen. Eine Notentlastung beim bestehenden Bauwerk fehlt für dieses Ereignis und ist aufgrund der Höhenlage des Bauwerkes zum Binnenkanal auch nicht realisierbar. Die Problematik wurde seit dem Bestehen des Sonderbauwerkes (1974) mit einer lokalen Notstromanlage gelöst. Diese Anlage versorgt im Ereignisfall die Anlage im Inselbetrieb mit Strom, damit das anfallende Schmutzwasser ungehindert abgeleitet werden kann und keine Rückstauungen/Schäden resultieren.

Im vergangenen Jahr wurde festgestellt, dass der Steuerungsteil aus dem Jahr 1974 nur mit Einschränkungen funktioniert, ein automatisches Anspringen des Motors nicht mehr möglich ist und eine Revidierung der Anlage notwendig wird. Vorgesehen sind die mechanische Teil-Revidierung der Anlage (Behebung von Standschäden), ein Totalersatz der Steuerung und die Erneuerung des Schaltschranks. Die Ausführung erfolgt im Sommer/Herbst 2017.

## Spielplatz Iramali

Seit August 2017 sind im Kindergarten Iramali, statt wie bisher zwei, neu drei Kindergartenklassen untergebracht. Damit halten sich vor und nach dem Unterricht sowie während den Pausen rund 60 Kinder auf dem Areal auf. Da die bestehende Spielanlage nicht für diese Anzahl Kinder ausgelegt war, waren Ergänzungen erforderlich. Eine entsprechende Erweiterung und Verschönerung der Anlage konnte in den Sommerferien noch vor dem Schulbeginn realisiert werden.

Im Vergleich mit den anderen Spielanlagen der Gemeinde war der Spielplatz Iramali deutlich weniger attraktiv und wurde dem Anlagestandort Zentrum kaum gerecht. Eine Aufwertung der Anlage war aus diesem Grund ein grosser Wunsch. Schon im Zuge der Erstellung des Pumtracks und Skateparks (2016) wurden daher der räumliche Bedarf und eine mögliche zukünftige Gestaltung des Spielplatzes ausgearbeitet. Im Frühjahr 2017 wurde das Projekt schliesslich mit der Schulleitung und den Kindergartenlehrpersonen besprochen und weiterentwickelt. Das nun realisierte Projekt beinhaltet die Vergrösserung und Anpassung des Sandkastenspielbereiches sowie die Neuordnung von Trampolin, Slackline, Spiel- und Kletterburg, Schaukelanlage und Tischgruppe.

Nach einer Bauzeit von rund einem Monat konnte Vorsteher Hansjörg Büchel im Rahmen einer Einweihung durch Pfarrer Christian Schindwein den neu gestalteten Spielplatz am Montag, den 4. September 2017 offiziell übergeben. Die musikalische Umrahmung fand durch die Kindergartenkinder Iramali statt.

In den vergangenen Jahren wurden die Spielplätze sukzessive erneuert: Kindergarten Mariahilf 2010, Kindergarten Heiligwies 2011, Spielplatz Wanne 2013.



## Anpassungen Pumptrack

Im vergangenen Herbst wurde der Pumptrack in Betrieb genommen. Die Anlage erfreut sich grosser Beliebtheit und wird rege benutzt. Verschiedene Sportvereine und Verbände in den Disziplinen Skifahren und Snowboarden führen zwischenzeitlich ihr Sommertraining darauf aus.

Im Betrieb ist festgestellt worden, dass gewisse Anpassungen gemacht werden sollten, um die Sicherheit der Fussgänger (Trottoir) und der Anlagenbenutzer zu verbessern. Entlang des Trottoirs wurde daher zur Abtrennung eine Hecke gepflanzt, es wurden Bodenmarkierungen angebracht, die Slackline wurde an den Rand der Anlage versetzt, der Jugendwagen etwas verschoben und der Tischtennistisch entfernt.

Um die Sauberkeit auf der Anlage gewahren zu können, wurden schliesslich auch zusätzliche Abfallkübel angebracht.



## Massnahmenplanung Balzers im Bereich Natur und Landschaft

An die Gemeinde Balzers bzw. die Umweltkommission wurden verschiedene Ideen für ökologische Aufwertungs- oder Schutzmassnahmen herangetragen. Die Anregungen bewegen sich auf verschiedenen Ebenen (konzeptionell-planerisch bis konkrete Einzelmassnahme). Sie berücksichtigen somit verschiedene Teilaspekte einer umfassenden Aufwertungs- und Schutzstrategie. Andererseits bestehen bereits umfangreiche planerische Grundlagen und Informationen zu den Natur- und Landschaftswerten in der Gemeinde Balzers.

Zur Beurteilung von Massnahmen wurde eine Übersicht erstellt, wo neben einem Kurzbeschrieb, die Zuständigkeit, der Zeithorizont, die Dringlichkeit und Bedeutung sowie die Grobkosten erfasst sind. Mit Hilfe der thematischen Gliederung (landschaftliche Aspekte, Flachmoore, Biotop, Magerwiese, Schutzgebiete, Hecken und Feldgehölz, Naturdenkmäler, Gewässer, Wald, Berggebiet, Artenschutz, Siedlung, Öffentlichkeitsarbeit) sollen zukünftig Massnahmen aufeinander abgestimmt und koordiniert werden.

Die Umweltkommission wird anhand des vorliegenden Dokumentes dem Gemeinderat Projekte zur Ausführung vorlegen.



## Rückschnitt bei Bäumen und Sträuchern

Bei der Gemeinde gehen immer wieder Anrufe ein, in denen sich Einwohnerinnen und Einwohner darüber beklagen, dass tief hängende Äste von Bäumen sowie Zweige von Sträuchern oder Hecken in Gehwege oder Strassen ragen.

Solch überhängendes Geäst kann die Sicherheit der Fussgänger, der Fahrradfahrer und Fahrzeuglenker gefährden. Besonders betroffen sind Rollstuhlfahrer sowie Kinder und Personen, welche mit Kinderwagen unterwegs sind. Auch mit einem Regenschirm ist es schwierig, unter dem Geäst hindurchzulaufen.

Zur Gewährung der Sicherheit bitten wir Sie, die überhängenden Hecken, Äste und Bepflanzungen bis zur Trottoir- oder Strassenkante zurückzuschneiden.

## Eine Fahrt mit der Rikscha

**Eine dänische Idee hat auch in Balzers Einzug gehalten. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims sowie der Tagesstätte machen neuerdings Ausfahrten mit dem Velo-Taxi im Dorf.**



Eine Bewohnerin des Pflegeheims Schlossgarten nimmt Platz auf dem Sitz der Rikscha. Noch schnell angeschnallt mit Sicherheitsgurten und schon geht es los. Diesmal geht es zum Jahrmarkt nach Balzers und erstmals mit dem Velo-Taxi.

Es war im Sommer 2013, als der Däne Ole bei seiner Velofahrt zur Arbeit täglich einen Rentner auf einer Bank in Kopenhagen sitzen sah. Sie kamen ins Gespräch und so erfuhr Ole, dass der Rentner früher selbst leidenschaftlicher Velofahrer war. Schnell war die Idee von einer Rikscha geboren und kurze Zeit später kurvten die beiden durch die Strassen Kopenhagens. Auf Initiative von Ole wurde die Stadt Kopenhagen aktiv und finanzierte einige Rikschas für die Altersheime und so verbreitete sich diese Idee nicht nur in Dänemark.

Die Rikscha der Lebenshilfe Balzers stammt von einem privaten Gönner, der selbst begeistert war von diesem Gedanken. Es braucht aber auch Fahrer für das Velo-Taxi und freiwillige Fahrer konnten bereits rekrutiert werden. Weitere freiwillige Fahrer sind herzlich willkommen.

Die Lebenshilfe Balzers versteht sich mit dem Pflegeheim Schlossgarten nicht nur als ein Ort der Begegnung von älteren Menschen. Durch diese wichtige Freiwilligenarbeit werden Brücken zwischen den Generationen gebaut und ein aktives Miteinander gefördert. Dies ist aber auch eine Investition in die eigene Zukunft. Denn wenn sich die Rikscha langfristig etabliert, werden auch die jetzt rüstigen Pensionisten später gerne mit der Rikscha gefahren, wenn die eigenen Kräfte nachlassen. Die Erfahrungen aus den ersten Ausfahrten bezeichnet Heinz Schaffer als sensationell. Die Stimmung bei den

Ausfahrten ist locker und es entstehen interessante Begegnungen und Gespräche mit den Dorfbewohnern.

Die Rikscha ist bei der Motorfahrzeugkontrolle zugelassen und haftpflichtversichert. Sicherheit ist ein wichtiger Aspekt und so unterziehen sich die Fahrer natürlich einer kurzen Schulung.

Die Rikscha ist mit einer Haube ausgestattet, welche die Passagiere vor Regen und Sonne schützt. Durch Sichtfenster ist die Rundumsicht für Passagier und Fahrer gewährleistet. So kann der Fahrer die Passagiere und das Geschehen auf der Strasse jederzeit gut im Überblick behalten. Die Passagiere sitzen vorne und so können bereits während der Ausfahrt Gespräche zwischen Passagier und Fahrer stattfinden.

«Die Ausfahrt bereitet den Bewohnern enorme Lebensfreude», sagt der Leiter der Tagesstätte Harald Bont. Die Sinne erleben, den Wind im Haar spüren, auch wenn man alt ist und sich nicht mehr so gut bewegen kann. Viele unserer Bewohner und Tagesgäste sind dement. Bei den Ausfahrten mit der Rikscha leben sie spürbar auf. Sie erinnern sich bei Fahrten durchs Dorf an Erlebnisse oder Stationen ihres Lebens, treffen alte Bekannte. Aber es gibt auch Bewohner, die ganz gezielt wieder einen bestimmten Ort im Dorf aufsuchen möchten, einen Ort, mit dem sie spezielle Erinnerungen verbindet. Dann ermöglichen wir das und an diesem Ort wird dann eine Pause gemacht für Erinnerungen und Erzählungen.

«Es gehe gar nicht um die Länge der Ausfahrt oder darum, täglich mit der Rikscha zu fahren», sagt eine Bewohnerin. Es gehe ihr um das gemeinsame Erlebnis und so freut sich die 97-jährige Bewohnerin schon auf die nächste Ausfahrt und das gemeinsame Lachen. Dem kann das Team der Lebenshilfe Balzers nur zustimmen, hat doch schon John F. Kennedy einmal gesagt: «Nichts ist vergleichbar mit der einfachen Freude, Rad zu fahren.»



## Burg Gutenberg – Unbekanntes, Wiederentdecktes, Erstaunliches

**Am 4. August wurde die neue Sonderausstellung «Man ist in's Mittelalter versetzt...» Burg Gutenberg – Unbekanntes, Wiederentdecktes, Erstaunliches aus den letzten 100 Jahren» feierlich eröffnet.**

Die Ausstellung nimmt die Besuchenden mit auf eine Reise durch die letzten hundert Jahre der Burg Gutenberg. Anhand von teils unveröffentlichtem Bildmaterial, Dokumenten, wieder entdeckten Filmen und einzigartigen Exponaten werden die einstigen Bewohner vorgestellt und die bewegte Geschichte der Burg seit dem Wiederaufbau Anfang des 20. Jahrhunderts bis zum Verkauf der Burg an das Land Liechtenstein im Jahr 1979 nachgezeichnet.

### Alter Pfarrhof Kommende Begleitveranstaltungen

Samstag, 21. Oktober, 18.30 Uhr  
**Vorführung des Films «Wilhelm Tell» (1934)**  
der Terra-Filmgesellschaft

Freitag, 3. November, ab 18.30 Uhr  
**Medea-de-Novara-Filmabend**

Sonntag, 5. November, 14.00 Uhr  
**Finissage mit Ausstellungsführung**

Zu sehen sind u. a. das wieder entdeckte Original-Kegelspiel aus den 1920er-Jahren, Original-Prospekte der Schlosswirtschaft von Egon Rheinberger, Kopien der 1932 am Burghügel gefundenen Gutenberger Votivstatuetten in Original-Grösse oder auch die von Otto Haas erfundene, tragbare Kleinschreibmaschine «Patria». Seit Anfang September ist auch das Original-Gästebuch der Burg Gutenberg mit Einträgen von 1913 bis 1937 zu sehen, das uns eine Privatperson für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat.

Zu den Wiederentdeckungen gehören Ausschnitte des deutschen Propagandafilms «Wilhelm Tell», der teils auf Gutenberg gedreht wurde, sowie Original-Filmplakate, -Film Broschüren, Fotos und mehrere Kinofilme des Filmemacherehepaars Miguel und Hermine Contreras Torres, die in der Ausstellung wohl erstmals seit über 60 Jahren in Liechtenstein wieder zu sehen sind.

In den kommenden Wochen finden noch verschiedene Begleitveranstaltungen statt (siehe Kasten). Die Ausstellung kann noch bis zum 5. November besucht werden.

### Lange Nacht der Museen

Der Alte Pfarrhof nimmt dieses Jahr wieder an der ORF-Langen Nacht der Museen teil. Am 7. Oktober öffnen Museen, Kulturhäuser und Galerien in ganz Österreich und Liechtenstein für kulturinteressierte Nachtschwärmer von 18 bis 1 Uhr früh ihre Türen.

Im Alten Pfarrhof steht dabei die Sonderausstellung zur Burg Gutenberg im Vordergrund. Als besonderes Angebot wird es Kurzführungen durch die Ausstellung geben.





Ein Sonderbus fährt im Halbstundentakt von Balzers nach Feldkirch und retour und führt zu den teilnehmenden Institutionen in Liechtenstein und in Feldkirch. Dort hat man Anschluss zu weiteren Sonderlinien.

Tickets für die Lange Nacht der Museen sind ab sofort im Alten Pfarrhof erhältlich.

Weitere Infos unter [www.langenacht.orf.at](http://www.langenacht.orf.at)

### «Bruder-Klaus-Visionenweg»

Am 22. November wird die Ausstellung «Der Bruder-Klaus-Visionenweg in Heiligkreuztal» der Stefanus-Gesellschaft eröffnet. Die Stefanus-Gesellschaft liess zum 600. Geburtstag des Schweizer Nationalheiligen Niklaus von Flüe den «Bruder-Klaus-Visionenweg» errichten. Im Kloster Heiligkreuztal, dem Sitz der Stefanus-Gemeinschaft, sind die Visionen von Niklaus von Flüe künstlerisch dargestellt, geschaffen von zwei Schweizer Künstlern.

In der Ausstellung werden grossformatige Fotografien und Arbeitsmodelle gezeigt, die einen Ein- und Überblick in die Entstehung und den Werkprozess dieses spirituellen Kunstwerks geben. Die künstlerische Darstellung der Visionen wollen Menschen dazu einladen, nach den wegweisenden Visionen für ihr eigenes Leben zu fragen. Weitere Informationen: [www.stefanus.li](http://www.stefanus.li)

### Adventszauber

Am 2. Dezember lädt die Kulturkommission zum bereits zur Tradition gewordenen Adventszauber ein. Balzner Vereine, Gruppen und Schulen wirken mit einem vielfältigen Weihnachtsmarkt-Angebot und verschiedenen Darbietungen mit.

## Strategisches Leitbild Alter & Jugend

**Die Gemeinde Balzers hat sich ein «Strategisches Leitbild Alter & Jugend» gegeben. Ziel dieses Leitbildes ist es, ein Umfeld zu schaffen, in welchem sich Jung und Alt gegenseitig unterstützen und einander mit Respekt und Achtung begegnen.**

Im Anschluss an die Gemeindewahlen 2015 sind in Balzers die beiden Kommissionen «Jugend» und «Senioren» zu einer Kommission «Generationen» zusammengeschlossen worden. Die Generationenkommission hat sich in der Folge dafür entschieden, ein «strategisches Leitbild Alter & Jugend» für die Gemeinde Balzers zu erstellen.

Als Grundlage für die Erarbeitung eines solchen Leitbildes dienten das Jugendleitbild aus dem Jahre 2000 sowie weitere relevante Konzepte und Leitbilder der Gemeinde. Unter der Leitung von Rainer Gopp von der Firma «sàno management ag» führte die Generationenkommission am 7. Juni 2017 einen Workshop durch, bei welchem auch weitere Fachpersonen aus der Gemeinde teilnahmen. Zuerst wurden die bestehenden Grundlagen durchleuchtet und besprochen, anschliessend wurden die Themenfelder «Jugend» und «Senioren» in zwei verschiedenen Gruppen behandelt sowie der jeweils anderen Gruppe vorgestellt und miteinander diskutiert. In einer zweiten Sitzung am 12. Juli 2017 wurde die erste Fassung des Leitbildes besprochen und Missverständnisse geklärt.

Das so erarbeitete strategische Leitbild Alter & Jugend teilt sich in die drei Bereiche «Unser Leitsatz 2027», «Unsere Ziele 2027» und «Die Aktionsfelder» auf. Dabei wurde auf eine umfassende Klärung geachtet, was in der Gemeinde schon umgesetzt wurde und welche Themen kurz- oder mittelfristig umgesetzt werden sollen.

Der Gemeinderat hat das «strategische Leitbild Alter & Jugend» an seiner Sitzung vom 23. August 2017 behandelt und verabschiedet.

### Das Leitbild

In unserer Gemeinde sind alle Generationen herzlich willkommen. Jung und Alt unterstützen sich gegenseitig und begegnen einander mit Respekt und Achtung.

Die Kommission Generationen hat auf dieser Basis und unter Einbezug der entsprechenden Fachpersonen folgendes strategische Leitbild erarbeitet.

## Alter

### Unser Leitsatz 2027

Wir bieten eine generationengerechte Gemeindeinfrastruktur, die sich insbesondere auch an den grundlegenden Bedürfnissen der älteren Menschen orientiert. In unserer Gemeinde finden Senioren eine soziale Umgebung vor, die es ihnen erlaubt, so lange wie möglich selbstbestimmt zu leben und am Gemeindeleben teilzunehmen.

### Unsere Ziele 2027

Wir verfügen über ein barrierefreies, altersgerechtes Wohnangebot in der Gemeinde, mit welchem mindestens 90 % der Nachfrage abgedeckt werden kann. Die ambulante Unterstützung kann gemäss Leistungsvereinbarung mit der Lebenshilfe Balzers gewährleistet werden. Auf diesbezügliche Bedürfnisse und eine wachsende Nachfrage (Stichwort: demografische Entwicklung) kann umfassend und zeitnah eingegangen werden. Die ambulante Unterstützung wird in diesem Sinne durch Fachpersonen und Freiwillige gewährleistet. Zudem sind in unserer Gemeinde Mitfahrgelegenheiten gemäss den Bedürfnissen vorhanden.

### Die Aktionsfelder

- Der Austausch mit Senioren in politischen und gesellschaftlichen Bereichen wird gezielt gefördert.
- Seniorengerechte Wohnformen werden geschaffen. Diese werden auf die tatsächlichen Bedürfnisse der älteren Menschen ausgerichtet.
- Freiwilligenarbeit hinsichtlich der Unterstützung von Senioren wird gefördert. Entsprechende Modelle werden erarbeitet.
- Die öffentlichen Zonen werden barrierefrei weiterentwickelt und insbesondere Spazierwege in und rund um Balzers werden dementsprechend ausgebaut.
- Programme und Initiativen, die die Aktivität älterer Menschen fördern, werden unterstützt und weiterentwickelt.
- Verschiedenste Varianten von Mitfahrgelegenheiten wie zum Beispiel Dorfbus, private Fahrdienste, etc. werden geprüft.

## Jugend

### Unser Leitsatz 2027

Jugendliche in Balzers finden geeignete Freiräume, Begegnungsorte und Infrastruktur vor, um sich entfalten und treffen zu können. In unserer Gemeinde unterstützen wir Jugendliche auf ihrem Weg zu eigenständigen und verantwortungsvollen jungen Erwachsenen. Im gesellschaftlichen Miteinander leben wir den jugendlichen Solidarität und gegenseitige Wertschätzung vor.

### Unsere Ziele 2027

Alle jugendrelevanten Organisationen in der Gemeinde sind miteinander vernetzt und arbeiten zusammen. Die Infrastruktur in der Gemeinde ist jugendgerecht und bedarfsorientiert ausgebaut.

Die Jugendlichen haben Vertrauen in die Gemeindepolitik.

### Die Aktionsfelder

- Die Vernetzung der jugendrelevanten Organisationen wird über geeignete Instrumente aktiv gefördert.
- Der Jugendtreff wird im Zentrum von Balzers angesiedelt.
- Das Areal rund um den Pumptrack wird in geeigneter Weise weiterentwickelt.
- Mit unterschiedlichen Massnahmen wird die aktive Beteiligung von Jugendlichen am Gemeindegeschehen gefördert.
- Zudem werden Massnahmen entwickelt, mit denen sich das politische Grundverständnis bei Jugendlichen fördern lässt.

## Von der «Orientierung» zum «9496»

**Als Emanuel Vogt im Januar 1966 zum neuen Vorsteher und Nachfolger von Walter Brunhart gewählt wurde, begann in Balzers mit der Herausgabe der Nummer 1 der «Orientierung» das Zeitalter der modernen Gemeinde-Kommunikation. Mehr als 50 Jahre später liegt nun die Nummer 200 vor. Während rund drei Jahrzehnten hat auch Heinzpeter Vogt die Geschicke des Informationsblattes mitgestaltet.**

Vieles ist anders geworden in den letzten 50 Jahren. So, wie die Gemeinde gewachsen ist, so hat sich auch ihr Informationsblatt gewandelt. Wagen wir zusammen mit Heinzpeter Vogt einen Blick zurück auf 200 Ausgaben von 1966 – 2017.

### Vervielfältigung an alle Haushalte

«An die Bevölkerung von Balzers» – mit diesen Worten wurde Ende Januar 1966 die von der Gemeindevorstellung herausgegebene Nr. 1 der «Orientierung» einge-

leitet. Drahtzieher, Initiator und Verfasser war der damals neu gewählte Vorsteher Emanuel Vogt. Zu den Gründen für diesen bedeutenden Schritt in der Gemeinde-Kommunikation schreibt Mane Vogt acht Jahre später in der 50. Ausgabe der «Orientierung», dass es das Bestreben gewesen sei, «den Bürger mehr an der Gemeindeverwaltung zu interessieren». Eigentlich, so Mane Vogt, wollte er damals öffentliche Gemeinderatssitzungen durchführen, «als dieser Gedanke keinen Widerhall fand, kam dann die Idee zur Abgabe einer Vervielfältigung an alle Haushalte».

### Handarbeit von A – Z

In ihrer Aufmachung und Machart erschien diese «Vervielfältigung» fast zwei Jahrzehnte lang immer gleich. Einer, der das Informationsblatt ab 1979 während rund 30 Jahren eng begleitet hat, ist Heinzpeter Vogt.

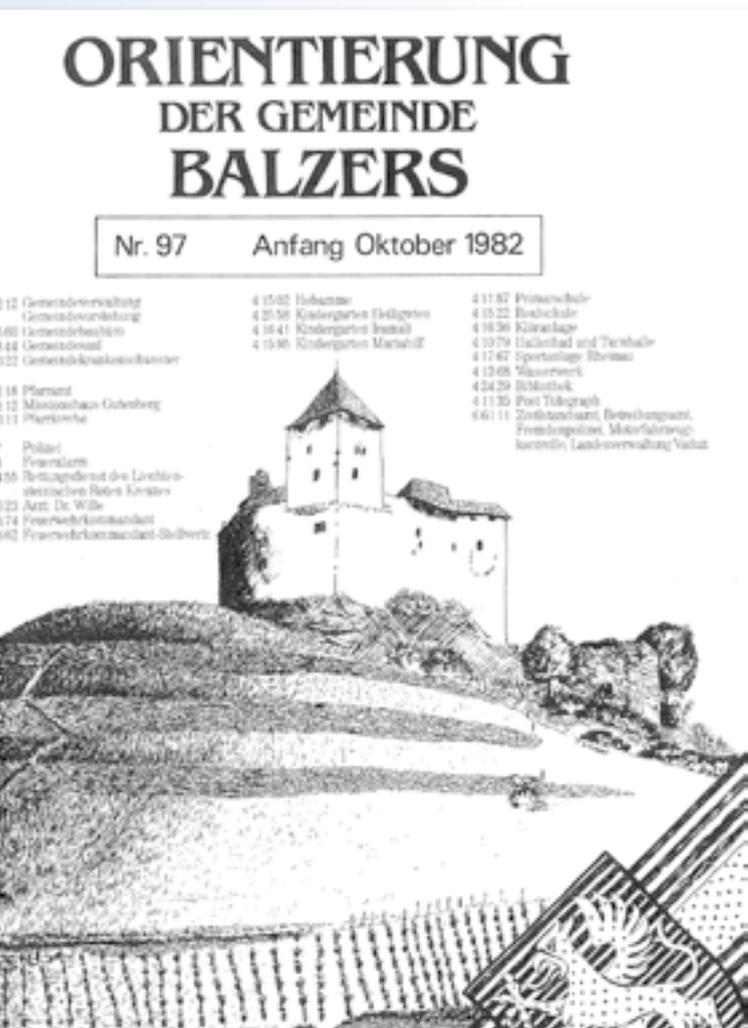


Die «Orientierung» war damals tatsächlich eine Vervielfältigung im wahrsten Sinne des Wortes, weiss er zu berichten. Der Vorsteher habe ihm die Texte diktiert, er habe sie auf Matrizen abgetippt und danach auf der Vervielfältigungs-Maschine gedruckt. Rund 2'500 Exemplare waren zusammenzutragen, da es der Wunsch von Mane Vogt war, dass die «Orientierung» breit gestreut werde. «Das Zusammentragen war eine Arbeit, an der ich jeweils ganze Nächte und Wochenenden gesessen bin», so Heinzpeter Vogt. Auch seine Mutter habe er oft für diese Arbeit eingespannt. Die einzelnen Blätter der teilweise bis zu 30 Seiten starken Ausgaben wurden auf Tischen ausgelegt, zusammengetragen und zum Schluss mit Bostitch-Klammern geheftet, bis die Handballen vom Klammern geschwollen und die Kleider voll Druckerschwärze waren. Handarbeit von A – Z. Wie es die Art von Mane Vogt war, konnte all das natürlich nicht schnell genug erledigt sein, denn für ihn war klar: sobald die Texte geschrieben waren, sollte die «Orientierung» am nächsten Tag auch schon raus.



**Orientierung erhält ein Kleid**

Mit der Nummer 97 im Oktober 1982 erhielt das Balzner Informationsblatt erstmals ein Kleid. Dazu heisst es in dieser Nummer: «Es wurde ein Titelblatt gestaltet, das das Wahrzeichen unseres Dorfes und unser Gemeindegewapp trägt, die wichtigsten Telephonnummern für den täglichen Gebrauch enthält und unserer Orientierung ein Gewand gibt. Es ist bewusst in einer einfachen schwarz-weißen Form gehalten und soll – wie die Orientierung bisher – in schlichter und einfacher Form nur der Information dienen. Das Titelblatt wird immer gleichbleiben, nur die Nummer der Ausgabe und das Datum werden sich ändern.»



**Weiterentwicklung in Gestaltung und Herstellung**

Gut vier Jahre später gab es mit dem damals neuen Vorsteher Othmar Vogt die nächste Weiterentwicklung. Nummer 122 vom Mai 1987 zierte erstmals eine Abbildung in Farbe, nämlich das Balzner Wappen, es gab ein Inhaltsverzeichnis und Fotos zu den Beiträgen.



Wiederum vier Jahre später erfuhr das Balzner Informationsblatt dann grundlegende Änderungen. Augenscheinlich war, dass es erstmals eine reine Umschlagseite ohne viele Zusatzinformationen gab. Es war die Ausgabe Nr. 136 vom Dezember 1991, deren Titelblatt ausser dem Balzner Wappen nur ein ganzseitiges Weihnachtsmotiv zeigte. Auch die Machart wurde mit dieser Ausgabe angepasst. Anstelle der Bostitch-Klammerung wurden die Seiten nun als Broschüre geheftet, der Inhalt durch die Firma Frick Offset in neuem Layout präsentiert und in diesem Betrieb auch gedruckt, anstatt wie bisher vervielfältigt.

Noch einmal vier Jahre später, zu sehen erstmals in der Nr. 144 vom September 1995, erfolgte immer noch unter Vorsteher Othmar Vogt die nächste Überarbeitung des Layouts, die danach bis 2003 bzw. bis zur Nummer 158 Bestand hatte.

**Externe Redaktion**

Nummer 159 vom Juli 2003 war die erste Ausgabe, welche vom neu gewählten Vorsteher Anton Eberle verantwortet wurde. Auch er liess das Erscheinungsbild überarbeiten und tat einen weiteren Schritt zur Professionalisierung, indem nach Gestaltung und Druck nun auch die redaktionelle Betreuung extern vergeben wurde. Die Nummer 159 wurde von der Firma Frick & Events betreut, danach besorgte die Firma adman von

Nummer 160 bis Nummer 180 die Redaktion und seit Nummer 187 ist die Firma editio text + publikation als Auftragsnehmerin tätig.



### Ab 2007 mit dem Namen «9496»

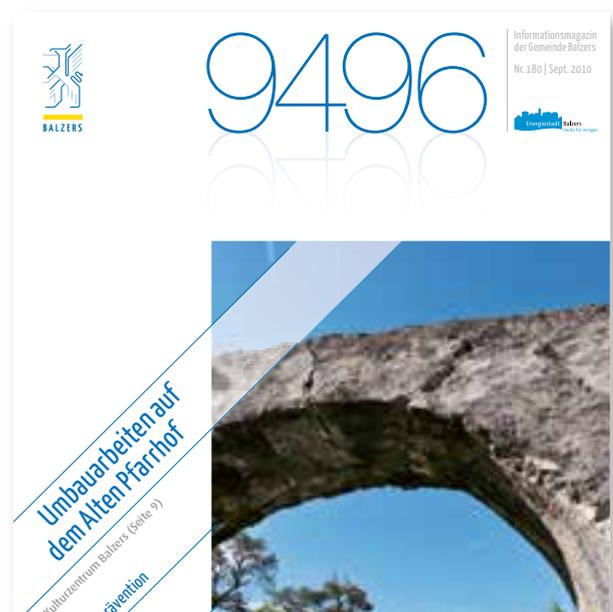
Name und Optik des Informationsblattes haben im neuen Jahrtausend nur noch einmal geändert, und zwar im Juni 2007. Damals gab sich die Gemeinde ein völlig neues Erscheinungsbild mit einem Gemeinde-Logo, einer Homepage, neuem Briefpapier und vielem mehr, das im sogenannten Corporate Design einheitlich gestaltet wurde. Aus der alt-ehrwürdigen «Orientierung» wurde vor zehn Jahren mit der Nummer 170 das heutige «9496».

### Gedruckt ist gedruckt...

Und was ist Heinzpeter Vogt, dem langjährigen Begleiter der Gemeindepublikation, neben nicht enden wollenden Nachtschichten, geschwärzten Kleidern und geschwollenen Handballen besonders in Erinnerung geblieben? Obschon es vieles zu erzählen gäbe, müsse er nicht lange überlegen. Einmal sei Vorsteher Emanuel Vogt wegen ihm in die Fasnachtszeitung gekommen, weil er bei den Geburtsanzeigen einen falschen Text geschrieben habe.

«Wir gratulieren den Neugeborenen zu ihren Kindern» hiess es in der «Orientierung», anstatt «Wir gratulieren den Eltern zu ihren Neugeborenen». Vorsteher Mane Vogt musste sich daraufhin im ganzen Dorf fragen lassen, ob er jetzt schon bei den Ungeborenen auf Stimmenfang sei. Er habe ob dieses Fehlers so richtig getobt...

Wie es mit dem «9496» weitergeht, ist noch nicht absehbar. Nach zehn Jahren im selben Erscheinungsbild sei es aber sicher nicht abwegig, sich Gedanken über eine Neugestaltung zu machen, so Heinzpeter Vogt, der sich dem Publikationsorgan der Gemeinde nach wie vor verbunden fühlt.



### Informationsblatt der Gemeinde Balzers 200 Ausgaben von 1966–2017

#### Namen

Nr. 1–Nr. 143: Orientierung  
Nr. 144–Nr. 170: Die Gemeinde Balzers orientiert  
Nr. 171–heute: 9496

#### Redaktion

Nr. 1–Nr. 121: Gemeindevorsteher Emanuel Vogt  
Nr. 122–Nr. 158: Gemeindevorsteher Othmar Vogt  
Nr. 159: WORDS & EVENTS Markus Meier PR Anstalt  
Nr. 160–Nr. 180: adman, Louis Vogt  
Nr. 181–Nr. 186: adman, Louis Vogt/Martin Lenherr  
Nr. 187–heute: editio text + publikation, Anton Banzer

Für den Inhalt zeichnet seit jeher der Gemeindevorsteher verantwortlich.

## 40 Jahre Feldgartenverein Balzers

von David Eberle

**Dieses Jahr konnte der Feldgartenverein sein 40-jähriges Bestehen feiern und so wurde das traditionelle Gartenfest «Tag der offenen Gartentür» am Sonntag, 2. Juli 2017 zum Jubiläumsfest erhoben.**

Wie schon im Jahre 2002, als der Feldgartenverein das Jubiläum seines 25-jährigen Bestehens zum Anlass nahm, das schöne Kappele (Bildstöckle) mit der Heiligen Maria Magdalena (die Patronin der Kleingärtner) beim Eingang zum Gartenareal im «Züsler» im Frondienst aufzustellen, so hat der Vorstand mit David Eberle als Präsident auch für dieses Jubiläumsjahr wieder besondere Aktivitäten vorgesehen. Diese wurden der Mitgliederversammlung zur Genehmigung vorgeschlagen und alle einstimmig beschlossen.

Eine der Jubiläums-Attraktionen war das Aufstellen eines neuen Wegkreuzes beim Gartenareal an der Rheinstrasse. Nach der Einholung der notwendigen Bewilligungen fand der Präsident in der Person von Schreinermeister Anton Vogt (s' Mesmers Tone) einen geeigneten Partner, der sich bereit erklärte, das Wegkreuz als Gönner gratis zu zimmern. Für die Figur des gekreuzigten Jesus wurde der Präsident beim Balzner Künstler Toni Gstöhl fündig. Er stellte eine geeignete, künstlerische Figur aus Holz



freundlicherweise zum halben Kaufpreis zur Verfügung. Für die andere Hälfte des Kaufpreises wurde ein weiterer Sponsor in der Person von Otto Büchel (s' Flaschners Otto) gefunden. Das neue Wegkreuz wurde in der Woche vor dem Jubiläumsfest aufgestellt und am Sonntag, 2. Juli 2017 nach dem Hochamt vor Ort in einer feierlichen Zeremonie von Pfarrer Christian Schindwein eingesegnet (herzliches Vergelt's Gott).

Ein weiteres Projekt zum Jubiläumsjahr war die Erneuerung der Überdachung des Vorplatzes beim Vereinshaus. Diese wurde vor 15 Jahren bereits einmal erneuert mit einer neuen Blache als Dach auf einer Rohrkonstruktion



und neuen Seitenwänden. Das Dach ist im Laufe der Jahre durch die Witterungseinflüsse brüchig und undicht geworden und man musste befürchten, dass die Konstruktion samt Dach einem stürmischen Unwetter nicht mehr standhalten würde. Aus diesem Grunde hat der Vorstand den Mitgliedern die Erneuerung in Form von zwei Varianten vorgeschlagen, wobei sich diese dann mit grosser Mehrheit für die zweite Variante mit einer fixen, stabilen Holzkonstruktion und einem Blechdach entschieden haben, welches allerdings die finanziell aufwändigere Variante war.

Kurz nachdem der Vorstand die Vorbereitungen (Bewilligungsverfahren, Finanzierung, etc.) für dieses Projekt aufgenommen hatte, hat Ende April dieses Jahres der grosse und nasse Schneeregen ganze Arbeit geleistet und die Vorahnungen des Vorstandes wahr gemacht. Die bestehende Überdachung wurde durch die enorme Schneelast auf den Boden gedrückt und die Rohrkonstruktion samt Blache wurde völlig zerstört. Das zwang



den Vorstand zum sofortigen Handeln und der Wiederaufbau der Überdachung musste unverzüglich in Angriff genommen werden, damit sie bis zum Jubiläumsfest noch fertig erstellt werden konnte. Nur mit grossen Anstrengungen und dank vieler fleissiger Helfer und der besonders grosszügigen finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde und weiterer Sponsoren konnte dieses Vorhaben dann doch noch verwirklicht werden und das Jubiläumsgartenfest war dann gleichzeitig auch das «Aufrichtfest» (auch hier ein herzliches Vergelt's Gott).

### Zur Geschichte des Feldgartenvereins Balzers

Aufgrund von Anregungen von verschiedenen Seiten und weiterer Erwägungen heraus sowie der Initiative vom damaligen Vorsteher Mane Vogt ist 1976 nach einer Bedürfnisabklärung (Umfrage) seitens der Gemeinde eine Arbeitsgruppe «Gärten» bestellt worden. Nachdem der Standort der «Schrebergärten» im Züsler feststand, konnte der Verein am 18. November 1977 gegründet werden.

Gemeinderat Baptist Wille begrüsst als Leiter Kommission «Gärten» im Auftrag der Gemeinde im Restaurant



Falknis 26 Interessierte für die Gründungsversammlung des «Feldgartenverein Balzers». Er leitete die Versammlung bis zur Wahl des ersten Vorstandes. Danach übernahm der neu gewählte erste Präsident Franz Büchel das Zepter der Versammlung.

Als erste Aufgabe wurde dem Vorstand aufgetragen:

- Ausarbeitung bzw. Aushandeln des Pachtvertrages mit der Gemeinde einerseits
- und Ausarbeitung von Statuten, Pachtvertrag und Gartenordnung mit den Abgabebedingungen für die einzelnen Gärtner andererseits.

Am 24. Februar 1978 lag beides im Entwurf vor und wurde dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Damit konnte die 1. ordentliche Mitgliederversammlung am 15. März 1978 durchgeführt werden und 20 neuen Gärtnern (von den ursprünglich 26 Interessierten) konnte der Entwurf des Pachtvertrages mit der Gemeinde vorgestellt und die Statuten, der Pachtvertrag mit dem Verein und die Gartenordnung zur Unterschrift vorgelegt werden. Die Gemeinde stellte einen Beitrag von CHF 15'000.00 für Wege, Zäune, Pumpbrunnen, Parzellierung, etc. zur Verfügung. Am 1. April 1978 war es dann soweit: Die Gärten wurden per Los zugeteilt und die Gärtner konnten ihre Arbeit aufnehmen. Der definitive Pachtvertrag mit der Gemeinde für das ganze Areal wurde vom Vorstand am 4. April 1978 der Gemeinde zur Genehmigung eingereicht und am 8. Juni 1978 von Vorsteher Emanuel Vogt und Vizevorsteher Georg Vogt sowie von Vereins-Präsident Franz Büchel und Vizepräsident Louis Vogt unterschrieben.

Von den ursprünglichen Gründungsmitgliedern sind uns heute noch vier aktive Gärtner erhalten. Es sind dies: Anni Tribelhorn, Bea Hengevoss, David Eberle und Louis Vogt. Heute werden nach zwei Areal-Erweiterungen insgesamt 43 Gartenparzellen von unseren Mitgliedern bewirtschaftet.

**Im Juli 1978** wurden die beiden ersten Gartenhäuser durch die Familie Bea Hengevoss und die Familie Anton Brunhart erstellt.

**Mai 1979:** Einrichtung des Kinderspielplatzes.

**Oktober 1980:** Informationsversammlung des Vorstandes für Interessenten von neuen Gärten infolge grosser Nachfrage.

**April 1981:** Erweiterung des Areals mit Übergabe der neuen Gärten an die Gärtner. Die für die Erweiterung des Areals entstandenen Kosten hat grosszügig die Gemeinde übernommen.

**September 1981:** Teilnahme als «d'Rüebli Kicker» beim Fussballturnier am Gemeindefest.

**Juni 1982:** 5. Geburtstag und 1. Gartenfest «Tag der offenen Gartentür».

**April 1984:** Spatenstich für den Bau des Vereinshauses.

**April 1985:** Informationsversammlung des Vorstandes für Interessenten von neuen Gärten infolge weiterer Nachfrage.

**Juni 1985:** Einweihung des neuen Vereinshauses mit Gartenfest.

**April 1986:** Erweiterung des Areals und Übergabe der neuen Gärten.

**August 1989:** Erweiterung des Kinderspielplatzes durch die Gemeinde mit Sandkasten und Geräten.

**Juni 1991:** Erste Teilnahme beim Balzner Jahrmarkt mit einem Stand.

**September 1991:** Erstmals Mitgestaltung des Erntedankfestes in der Pfarrkirche.

**April 1992:** Bau der Wasserleitung und Anschluss der Brunnen und des Vereinshauses.

**April 1996:** Erneuerungen und Verbesserungen beim Vereinshaus.

**September 1996:** Anbau des Geräteschuppens beim Vereinshaus.

**Mai 1998:** Vorplatz beim Vereinshaus mit Rasensteinen ausgelegt.

**April 1999:** Erste «Züsler-Ziteg».

**Mai 2000:** Stromanschluss für das Vereinshaus.

**April 2001:** Begrünung der Gartenwege.

**September 2001:** Erster «Züsler-Jass».

**September 2001:** Erste Teilnahme mit dem Früchte- und Gemüsestand am Gemeindefest.

**Juli 2002:** Jubiläumsgartenfest «25 Jahre Feldgartenverein Balzers».

**Mai 2006:** Neue Überdachung beim Vereinshaus ostwärts.

**Juli 2007:** Jubiläumsgartenfest «30 Jahre Feldgartenverein Balzers».

Es gäbe noch viele weitere Ereignisse in unserer Vereinsgeschichte zu erwähnen, aber ich denke das würde den Rahmen sprengen – David Eberle im September 2017.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*

## Repair Café «Fleckwärk» etabliert sich

**Gemeinsam reparieren statt wegwerfen – unter diesem Motto gab es am Samstag, 23. September 2017, in den Werkräumen der Primarschule Iramali bereits zum vierten Mal das «Fleckwärk». Langsam aber sicher etabliert sich das Angebot, bei dem mit fachkundiger Hilfe repariert werden kann, was noch nicht entsorgt werden soll.**

Um halb zwei an diesem strahlenden Herbstsamstag stand das Fleckwärk-Team in drei Werkräumen der Primarschule Iramali im Einsatz. Schon eine halbe Stunde lang waren die Näherinnen beschäftigt, ebenso das Team der Holzwerkstatt und die Elektro-Fachleute.

Es ging konzentriert, aber entspannt zu und her, denn der Andrang hielt sich wegen des guten Wetters im Rahmen. Vizevorsteher Martin Büchel wusste zu berichten, dass beim letzten Anlass insgesamt mehr als 50 Kundenaufträge zu bearbeiten waren. Damals war das Wetter weniger schön und daher günstiger für das Fleckwärk. Auch wenn diesmal bis 16.00 Uhr wohl nicht mit gar so vielen Aufträgen zu rechnen sei, freute sich Martin Büchel zu berichten, dass die Balznerinnen und Balzner das Angebot des Repair Cafés mittlerweile kennen und auch schätzen.

Beim Blick in die Werkräume zeigte sich, dass in der Näherei flinke Hände damit beschäftigt waren, Bettwäsche zu schneiden. Aus zwei kleinen Duvets wurde eines, dieses jedoch mit nordischen Massen. Die Holzexperten im nächsten Raum berieten darüber, wie die kaputte Sitzfläche eines Esszimmerstuhls zu reparieren sei und bei den Elektrikern musste eine defekte Tischlampe geflickt werden.



Im Eingangsbereich war die Cafeteria aufgebaut – ein wichtiger Bestandteil des «Fleckwärgs», das ja ein Repair Café ist, wo neben dem Reparieren auch der gesellschaftliche Aspekt nicht zu kurz kommen soll. Es gebe auch Leute, so Vizevorsteher Martin Büchel, die einfach mal auf Kaffee und Kuchen vorbeischauchen, um sich einen Eindruck davon zu machen, wie das «Fleckwärk» funktioniert.

Wer nicht gleich alles, was den Geist aufgegeben hat oder kaputt gegangen ist, wegwerfen will, der soll sich die Fleckwärk-Termine merken. Mit Unterstützung von gelernten, in Balzers wohnhaften Fachkräften kann so manches gute alte Stück wieder in Schwung gebracht werden. Auch Neues kann entstehen, wie dieses Mal sehr eindrücklich in der Näherei mit der Bettwäsche vorgemacht wurde. Das Balzner Fleckwärk – A guate Sach!

### Die weiteren Fleckwärk-Termine

Samstag, 13. Januar 2018  
 Samstag, 14. April 2018  
 jeweils von 13.00 – 16.00 Uhr  
 in den Werkräumen der Primarschule Iramali



## Burg Gutenberg – ein Jahr der Höhepunkte

**2017 ist ein besonderes Jahr: Nach 66 Jahren sind die Innenräume für die Öffentlichkeit wieder zugänglich, die Gutenberger Gartenschau verbuchte Rekordzahlen, der Kultursommer hatte Wetterglück und konnte fast alle Veranstaltungen auf der Burg durchführen, und nach 22 Jahren fand wieder ein Freilufttheater im Innenhof statt.**

### Übergabe der Burg Gutenberg zur erweiterten Nutzung

Anlässlich einer gemeinsamen Begehung der Burg Gutenberg konnte Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch am 7. Juli dem Vorsteher Hansjörg Büchel die Burg offiziell zur erweiterten Nutzung übergeben. Die im Jahr 2016/17 vom Land Liechtenstein zugänglich gemachten Innenräume (Schankstube, Zunftstube, Rittersaal, Speisezimmer, Grosse Stube, Küche und Galerie) können seit dem Pfingstwochenende im Rahmen von geführten Rundgängen besichtigt werden. Bei der Begehung überreichte Hansjörg Büchel dem Regierungschef-Stellvertreter das neue Organisationsreglement der Burg Gutenberg, das sämtliche Regierungsbeschlüsse bezüglich Nutzungsmöglichkeiten, Betrieb und Unterhalt der Burg Gutenberg zusammenfasst und erstmals Kompetenzen, Aufgaben und Pflichten von Land und Gemeinde klar aufgliedert zeigt.

### Gutenberger Gartenschau

Über das Pfingstwochenende fand die zweite Gutenberger Gartenschau statt. Rund 3'700 Besucherinnen und Besucher fanden den Weg zum Haus und zur Burg Gutenberg. 30 Aussteller aus Liechtenstein und der Region boten ihre Produkte zum Kauf an und zeigten die vielfältigsten Möglichkeiten zur Gartengestaltung auf. Spannende Vorträge, Workshops, Burgführungen, Kinder-Aktivitäten sowie musikalische Darbietungen begleiteten den Anlass. Organisiert wurde die Gartenschau vom Haus Gutenberg in Kooperation mit dem Verein Freunde des Hauses Gutenberg und der Balzner Kulturkommission.

### Kultursommer

Der Verein Kultur-Treff Burg Gutenberg bot auch dieses Jahr seinen Besucherinnen und Besuchern ein abwechslungsreiches Programm, angefangen von der «Night at the opera» mit der Harmoniemusik Balzers (17.6.) über den Kabarettabend mit Luis aus Südtirol (23.6.) bis zum Konzert «Klassik trifft Folklore» mit Nicolas Senn und dem Trio Fontane (18.8.). Sämtliche Veranstaltungen waren ausverkauft.

### «Die Päpstin»

Nach dem Abschlusstheater der Realschule Balzers im Jahr 1995 wurde diesen Sommer erstmals wieder ein Theater auf der Burg Gutenberg aufgeführt. Unter der Regie von Nikolaus Büchel brachte der Verein TheaterKarussell, der aus Amateur- und Profischauspielern besteht,





das Schauspiel «Die Päpstin» von Susanne F. Wolf nach dem Roman von Donna Woolfolk Cross auf die Bühne. Sämtliche sechs Aufführungen waren ausverkauft.

### Tage des offenen Burgtors

Aufgrund des sehr grossen Interesses an den wieder geöffneten Innenräumen der Burg Gutenberg organisierte das Burg-Führungsteam über den Sommer mehrere Tage des offenen Burgtors. Im Halbstundentakt führten die Teammitglieder die Interessierten durch die repräsentativen Innenräume der Burg. Sämtliche Tage waren restlos ausgebucht.



### Sonderausstellung im Alten Pfarrhof

Passend zu diesem Jahr realisierte der Leiter des Alten Pfarrhofs die Sonderausstellung «Man ist in's Mittelalter versetzt» Burg Gutenberg. – Unbekanntes, Wiederentdecktes, Erstaunliches aus den letzten 100 Jahren», die noch bis zum 5. November zu sehen ist.

### HPZ zu Gast in Balzers

Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens besuchte das Heilpädagogische Zentrum (hpz) über den Sommer die liechtensteinischen Gemeinden. Am 13. Juni war eine Gruppe von 28 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus den Abteilungen Schule, Werkstatt und Wohnen in Balzers zu Gast. Nach der Begrüssung durch Gemeindevorsteher Hansjörg Büchel führten Marianne Lörcher und Markus Burgmeier die Gäste durch die Burg Gutenberg. Die Gruppe konnte sich auch beim Kegeln auf der ältesten Kegelbahn des Landes, die sich auf der Burg befindet, versuchen.



Nach einem Grillplausch beim Feldgartenverein Züsler hatte die Gruppe am Nachmittag die seltene Gelegenheit, den Steinbruch Freiaberg zu besichtigen. Steinbruch-Geschäftsführer Silvio Büchel erläuterte den Betrieb und führte als Höhepunkt und Abschluss des Tages die Gruppe ins Stollensystem, wo seit 15 Jahren der hochprozentige Kalkstein unter Tage abgebaut wird.



## Preisverleihung der Donum Vogt Stiftung

Bereits zum siebten Mal würdigte die Donum Vogt Stiftung am Mittwoch, 20. September 2017, besondere Projekte, Institutionen und Personen. Den Hauptpreis der diesjährigen Preisverleihung durfte Schwester Maria Gerlinde Kätzler, Generaloberin der Barmherzigen Schwestern in Zams, entgegennehmen. Seit 20 Jahren führt sie den Orden samt Krankenhaus und zahlreichen pädagogischen und sozialen Einrichtungen.

Das Ziel der im Jahr 2011 ins Leben gerufenen Stiftung ist es, besonders wertvolle Bestrebungen zur Erhaltung und Weiterentwicklung der wirtschaftlichen, sozialpolitischen und gesellschaftlichen Interessen, mit Bezug zum Fürstentum Liechtenstein oder dem angrenzenden Ausland, auszuzeichnen. Es wurden Preise an Projekte oder Personen vergeben, welche die Bildung und die berufliche Weiterbildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen fördern. Das Kuratorium, bestehend aus Otmar Hasler (Vorsitz), Dr. Ingrid Frommelt-Biedermann, Rita Kieber-Beck, Eugen Längle und René B. Ott, hat auch dieses Jahr dem Stiftungsrat wieder interessante Nominierungen unterbreitet, aus denen die Preisträger für besondere Leistungen und Verdienste ausgewählt und ausgezeichnet wurden.



### Ordensleiterin und Managerin

Den mit 50'000 Franken dotierten Hauptpreis 2017 durfte Sr. Maria Gerlinde Kätzler entgegennehmen. Als Generaloberin der Barmherzigen Schwestern des heiligen Vinzenz von Paul in Zams/Tirol führt sie nicht nur den Orden, sondern ein Unternehmen mit rund





1'600 Angestellten. In der Tat sind dem Mutterhaus zahlreiche weitere Einrichtungen angegliedert, die nicht nur Arbeitsplätze bieten, sondern alle darauf ausgerichtet sind, sich in den Dienst der Menschen zu stellen – ob nun im Bereich Bildung/Pädagogik, im Bereich Gesundheit oder im Bereich Soziales.

### Vielfältige Engagements

Neben dem Hauptpreis wurden auch drei Anerkennungspreise sowie ein Förderpreis an Projekte in Liechtenstein und der Region verliehen. Die Stiftung Marai mit Sitz in Grabs wurde für ihre Unterstützung von demenzkranken Menschen und deren Umfeld mit einem Anerkennungspreis in Höhe von 20'000 Franken bedacht. Den gleichen Betrag erhielt die «Die Chance», Stiftung für Berufspraxis in der Ostschweiz, die seit 1999 über 1'700 Jugendliche bei ihrer Integration in die Arbeitswelt begleitet hat. Und auch der Verein der Krippenfreunde Liechtensteins durfte sich über eine Anerkennung in jener Höhe freuen, weil er sich seit 1982 unermüdlich um die Bewahrung eines Kulturguts, die Förderung christlicher Werte und letztlich die gesellschaftliche Integration verdient macht. Der Verein Kinderschutz.li,

der sich gegen Missachtung und Missbrauch von Kindern einsetzt, nahm einen Förderpreis in Höhe von 10'000 Franken in Empfang.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*

### Die Preisträger 2017 im Überblick

#### Hauptpreis

- Sr. Maria Gerlinde Kätzler, Generaloberin der Barmherzigen Schwestern in Zams, Tirol

#### Anerkennungspreise

- Stiftung Marai, Zentrum Wiitsicht Grabs, Fachstelle Demenz
- Die Chance, Stiftung für Berufspraxis in der Ostschweiz
- Krippenfreunde Liechtenstein

#### Förderpreis

- Verein Kinderschutz.li



## Dienstjubiläum

**25 Jahre**

**Heimo Vogt**

Stv. Leiter Hauswartung, 1. April 2017

## Austritt

**Harald Hasler**

Leiter Hochbau, 31. März 2017

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die geleisteten Dienste zum Wohl der Gemeinde und alles Gute für die Zukunft.

Bei den Daten und Mutationen der Rubriken «Gemeindeverwaltung» und «Menschen» wurden die Monate März 2017 bis und mit Juni 2017 berücksichtigt.

## Eintritte



**Fernando Oehri**

Fachverantwortlicher Hochbau

1. April 2017



**Marisa Hasler**

Mitarbeiterin Badaufsicht

1. Mai 2017



**Jennifer Frick**

Mitarbeiterin Reinigung

1. Juni 2017

## Geburten

9.2.2017	<b>Anastasia</b> des Slobodan und der Caterina Ruzic-Gulli
5.3.2017	<b>Nils Andreas Peter</b> des Josua und der Monika Gamper-Wolfinger
9.3.2017	<b>Anina</b> des Beat und der Bianca Blumenthal-Bertsch
17.3.2017	<b>Chiara Marie</b> des Stefan und der Andrea Rauti-Wyser
17.3.2017	<b>Emily Sophie</b> des Stefan und der Andrea Rauti-Wyser
22.3.2017	<b>Luca Nevio</b> des Marco und der Sandra Beltramini-Vogt
15.4.2017	<b>Leandro Giuseppe</b> des Antonio und der Heidi Troisio-Lombardo
20.4.2017	<b>Livia Florina</b> des Florian Walker und der Sara Fischli
27.4.2017	<b>Ebu</b> des Akkan und der Arzije Idri-Abdija
4.5.2017	<b>Arno</b> des Markus und der Doris Büchel-Lieberherr
6.5.2017	<b>Leana</b> des Patrik Tschenett und der Sandra Tischhauser
25.5.2017	<b>Amelia Sophia</b> des Fabian Vogt und der Viviana Zoppelletto
2.6.2017	<b>Adrian Georg</b> des Martin und der Bernadett Nigg-Fülep
2.6.2017	<b>Zoé Nathalie</b> des Dominique und der Andrea Perret-Gentil-Eberle
5.6.2017	<b>Noel</b> des Patrick Vogt und der Corina Büchel
16.6.2017	<b>Liya</b> des Batuhan und der Duygu Hasdemir-Büyükkarakas
20.6.2017	<b>Wilma</b> des Pascal und der Linda Morger-Frick

## Geburtstage

<b>80 Jahre</b>	
12.3.2017	Erika Foser, Unterm Schloss 80
21.3.2017	Katharina Nipp, Iramali 37
25.3.2017	Hans Kaufmann, Mälsner Dorf 30
27.3.2017	Ottilia Seekirchner, Rietstrasse 6
18.5.2017	Hermann Mennenga, Unterm Schloss 55
27.5.2017	Egon Kaiser, Gagoz 1
2.6.2017	Arthur Büchel, Heiligwies 33
19.6.2017	Marianne Frick, Ramschwagweg 39
<b>85 Jahre</b>	
29.3.2017	Paul Forster, Heiligwies 52
18.4.2017	Hildegard Wolfinger, Iramali 26
1.6.2017	Amalia Wohlwend, Pädergross 41
<b>90 Jahre</b>	
16.6.2017	Anna Büchel, Heiligwies 2
24.6.2017	Rosa Bürzle, Gängele 8
<b>92 Jahre</b>	
11.6.2017	Annemarie Gertsch, Finanzerweg 3
<b>99 Jahre</b>	
24.3.2017	Josef von Rickenbach, Burgweg 8

## Vermählungen

8.3.2017	Michael Bürzle und Janine Bürzle
21.4.2017	Daniel Kaufmann und Johanna Rosenke
12.5.2017	Giuseppe De Giorgi und Ilaria Scarlino
12.5.2017	Philipp Forrer und Saskia Rutzer
9.6.2017	Silvio Büchel und Samantha Billeter
9.6.2017	Benjamin Frick und Marina Strub
9.6.2017	Stefano Verdicchia und Rosj Oliva
14.6.2017	Brendan Sitters und Sabine Hoop
23.6.2017	Michael Leemann und Sabrina Egger
28.6.2017	Thomas Hohl und Corinne Grünenfelder

## Goldene Hochzeiten

1.4.2017	Ingeborg und David Eberle, Neue Churerstrasse 33
6.4.2017	Ruth und Werner Fuchs, Finanzerweg 1
8.4.2017	Doris und Wilfried Vogt, Sömele 5
29.4.2017	Anna und Karl Telser, Palduinstrasse 6
3.6.2017	Margrit und Werner Gstöhl, Egerta 27

## Einbürgerungen

### Erleichterte Einbürgerungen infolge Eheschliessung

Dahiana Milagros Garcia de Kaufmann, Streue 8, Balzers  
Reto Möhr, Am Schrägen Weg 33, Vaduz

### Erleichterte Einbürgerungen infolge längerfristigen Wohnsitzes

Manuela Brigitta Maria Bazzana, Mälsner Dorf 16, Balzers  
Regina Brkic, Lehenwies 29, Balzers  
Kevin Ferreira, Mälsner Dorf 6, Balzers  
Achim Fischerleitner, Mälsner Dorf 19, Balzers  
Matteo Scupola, Alte Landstrasse 4a, Balzers  
Valentina Troisio, Unterm Stein 11, Balzers

### Erleichterte Einbürgerungen aufgrund von Artikel 18 des Gemeindegesetzes

Yvonne Frick, Gnetsch 26, Balzers  
Bianca Marina Hasler, Lowal 55, Balzers  
Simon Meier, Unterm Stein 9, Balzers  
Patrik Wohlwend, Aviols 1, Balzers



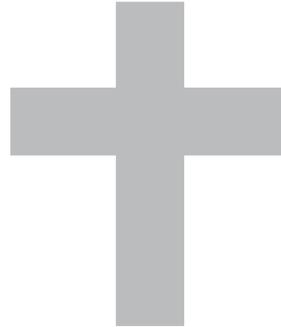
**In Memoriam**



Erika Gemsch-Rüegger  
25.8.1956 – 17.3.2017



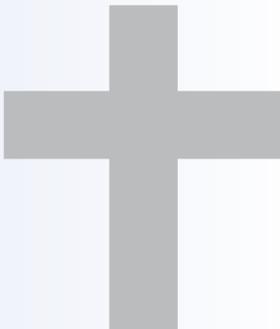
Helmut Wohlwend  
24.9.1945 – 19.3.2017



Erich Frick  
9.9.1937 – 23.3.2017



Anna Frick-Vogt  
29.5.1926 – 27.3.2017



Gottfried Geir  
29.7.1923 – 2.4.2017



Rosa Vogt-Bühler  
31.1.1961 – 8.4.2017



Albert Wolfinger  
26.9.1944 – 22.4.2017



Georg Frick  
1.3.1949 – 26.4.2017



Doris Bürzle-Ammann  
26.2.1954 – 3.5.2017



Werner Gstöhl-Frick  
11.5.1930 – 6.5.2017



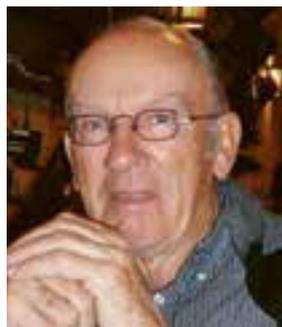
Manfred Vogt  
27.3.1963 – 12.5.2017



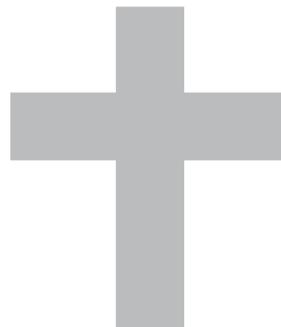
Erwin Brunhart  
29.8.1939 – 17.5.2017



Carmen Lombardo-Kaufmann  
12.3.1965 – 18.5.2017



Willi Wolfinger  
17.9.1931 – 19.6.2017



Fridolin (Feusi) Vogt  
25.8.1948 – 20.6.2017



Kuno Frick-Kaufmann  
25.12.1938 – 27.6.2017

# Öffnungszeiten und Telefonnummern

## Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag	8.00 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 17.00 Uhr
--------------------	---

## Alter Pfarrhof

Freitag	16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag und Sonntag	14.00 bis 18.00 Uhr

## Bibliothek

Montag	15.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 18.30 Uhr
Freitag	15.00 bis 17.30 Uhr
Schulferien	freitags 17.00 bis 18.30 Uhr

## Hallenbad

Montag bis Freitag	11.45 bis 21.00 Uhr Kassaschluss 20.30 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage	11.00 bis 16.30 Uhr Kassaschluss 16.00 Uhr

## Kehricht- und Grünabfuhr

Kehrichtabfuhr	jeden Dienstag
Grünabfuhr	jeden Dienstag

## Deponie Altneugut

1. Dezember bis 28. Februar (Winterbetrieb)	
Montag bis Freitag	13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag	13.00 bis 16.00 Uhr
1. März bis 30. November (Sommerbetrieb)	
Montag bis Freitag	7.30 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

## Wertstoffsammelstelle Neugrüt

Dienstag und Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

## Telefonnummern

Gemeindeverwaltung	388 05 05
E-Mail	info@balzers.li
Internet	www.balzers.li
Gemeindebauverwaltung	388 05 30
Gemeindepolizei	388 05 05 / 079 697 33 26
Gemeindesaal	384 13 44
Saalwart	079 344 59 16

## Schulen

Primarschule Iramali	384 11 87
Realschule	380 00 91

## Gemeindedienststellen

Alter Pfarrhof	384 01 40
Bibliothek	384 24 29
Deponie Altneugut	384 24 72
Feuerwehrkommandant Timo Vogt	777 88 63
Feuerwehrkommandant-Stv. Marco Frick	078 600 95 57
Hallenbad und Turnhalle	384 10 79
Pfarramt	384 12 18
Sportanlage Rheinau	384 17 67
Waldwerkstatt	384 23 80
Wasserwerk	384 13 68 / 079 432 37 63
Werkgruppe Magazin	384 31 65
Wertstoffsammelstelle Neugrüt Alex Kaufmann	079 224 00 17

## Jugendtreff Scharmotz

Jutta Lutz-Diem	793 94 03
Alexandra Neyer	793 94 04

## Hauswartung Schulen

Heimo Vogt	078 757 90 33
Peter Witzig	079 438 24 29
Günther Wolfinger	079 634 07 87

## Kindergärten

Kindergarten Heiligwies	384 25 58
Kindergarten Iramali	384 11 35
Kindergarten Mariahilf	384 31 22

## Spielgruppe Balzers

Miriam Kalberer	078 667 47 23
Doris Nipp	384 23 04
Karin Vogt	384 10 34
Sandra Wymann-Vogt	384 11 22
Ilona Foser-Clever (Villa Kunterbunt)	384 14 85
(Spielgruppe, Waldspielgruppe und Maleratelier)	

## Kranken- und Altersbetreuung

Lebenshilfe / Spitex	388 13 40
Betreuung, Pflege, Mahlzeitendienst	
Pflegeheim / Empfang / Sekretariat	388 13 13

## Ärzte

Dr. med. Bürzle und Jehle	384 15 16
Dr. med. Anton und Tonio Wille	384 23 23

## Zahnärzte

Praxis Dr. med. dent. Stefan und Kathrin Büchel	384 27 80
Praxis Dr. med. dent. Alban Vogt	384 11 71

## Notrufnummern

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Allgemeiner Notruf	112
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Spital Vaduz	235 44 11

# Veranstaltungskalender

## Oktober 2017

**12.10.2017** Kleiner Gemeindesaal  
Haus Gutenberg – 2. Gutenberg Ethik-Forum

**12.10.2017** Burg Gutenberg  
Country & BBQ Verein – Apéro

**13.10.2017** Gemeindesaal  
Symphonic Brass Projekt (SBP) – Konzert

**15.10.2017** Gemeindesaal  
Harmoniemusik Balzers – Lagerabschlusskonzert

**17.10.2017** Wertstoffsammelstelle Neugrüt  
Sonderabfälle aus Haushaltungen

**18.10.2017** Kleiner Gemeindesaal  
Wirtschaftskommission – Unternehmerbefragung:  
Präsentation der Ergebnisse

**21.10.2017** Alter Pfarrhof  
Vorführung des Films «Wilhelm Tell» (1934)  
der Terra-Filmgesellschaft

**22.10.2017** Realschule Kunstraum  
Erwachsenenbildung – Malkurs – Ein Tag für mich

**24.10.2017** Haus Gutenberg  
Haus Gutenberg – Achtsamkeit – Ein Weg zum inneren  
Gleichgewicht

**24.10.2017** Haus Gutenberg  
Haus Gutenberg – Das «liebe» Geld und  
wie es funktioniert

**24.10.2017** Küche Realschule  
Erwachsenenbildung – Hülsenfrüchte – Kochkurs

**25.10.2017** Haus Gutenberg  
Haus Gutenberg – Mikrokredite: Was können sie bewirken?

**25.10.2017** Haus St. Florin, Vaduz  
Haus Gutenberg – Pflege zu Hause oder im Heim

**25./26.10.2017** Haus Gutenberg  
Haus Gutenberg – Meine Geldbiographie

**26.10.2017** Haus Gutenberg  
Haus Gutenberg – Besinnlich beisammen sein

**26.10.2017** Haus Gutenberg  
Haus Gutenberg – Lehrgang: Betreuung von Menschen  
mit Demenz

**26.10.2017** Schlosskino Balzers  
Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino: Reise der Hoffnung

**27.10.2017** Aula Primarschule  
aha-Tipps & Infos für junge Leute –  
Jugendprojekt-Wettbewerb

**28.10.2017** Haus Gutenberg  
Haus Gutenberg – Jin Shin Jyutsu

**28.10.2017** Küche Realschule  
Erwachsenenbildung – Japanisch kochen

**28.10.2017** Lotta Style, Wingerta 16  
Erwachsenenbildung – Farbberatung – Workshop

**28.10.2017** Gemeindeaal  
Singkreis Gutenberg - Konzert

**29.10.2017** Mehrzweckgebäude  
Erwachsenenbildung – Tanzkurs für Fortgeschrittene

**29.10.2017** Gemeindebibliothek  
Bibliothekarbeitsgruppe – Matinee mit Julia Frick  
und Ronnie Vogt

**30.10.2017** zola naturwerkstatt, Finne 33  
Erwachsenenbildung – Handgemachte Naturseife

## November 2017

**2.11.2017** Haus Gutenberg  
Haus Gutenberg – Jede Zeit hat ihre Themen und  
diese brauchen unsere Lösungen

**3.11.2017** Alter Pfarrhof  
Medea-de-Novara-Filmabend

**3.11.2017** Gemeindesaal  
Skiclub Balzers – Wintersportartikel-Börse – Annahme

**4.11.2017** Gemeindesaal  
Skiclub Balzers – Wintersportartikel-Börse – Verkauf

**4.11.2017** Lotta Style, Wingerta 16  
Erwachsenenbildung – Stilberatung – Workshop

**5.11.2017** Alter Pfarrhof  
Finissage der Burg-Sonderausstellung

**6.11.2017** Haus Gutenberg  
Haus Gutenberg – Irgendwie anders... –  
Filmdokumente mit Menschen mit Handicap

**7.11.2017** **Haus Gutenberg**  
Haus Gutenberg – Wie Sie reden, damit Ihr Kind zuhört  
und wie Sie zuhören ...

**7.11.2017** **Alter Pfarrhof**  
Erwachsenenbildung – Vortrag:  
Warum Spielen das Lernen leichter macht

**8.11.2017** **Aula Primarschule**  
Verein ecowerkstatt – Vortrag: «Effizienter Leben –  
Abfall und Konsum»

**8.11.2017** **Haus Gutenberg**  
Haus Gutenberg – Kinder brauchen Eltern,  
die (sich) Grenzen setzen

**8.11.2017** **Ad Montes, Azmoos**  
Erwachsenenbildung – Schminkkurs 40plus

**8.11.2017** **Küche Realschule**  
Erwachsenenbildung – Einsteiger kochen –  
Die Geheimnisse um Braten & Co.

**9.11.2017** **Haus Gutenberg**  
Haus Gutenberg – Bildungssysteme in der  
Akademisierungsfalle

**10./12.11.2017** **Gemeindesaal**  
Harmoniemusik Balzers – Herbstkonzert

**13.11.2017** **Haus Gutenberg**  
Haus Gutenberg – Wia ma bi üüs red

**14.11.2017** **Alter Pfarrhof**  
Erwachsenenbildung – Lerne Jassen

**18.11.2017** **Primarschule**  
Erwachsenenbildung – Engel «Bengel» tonen

**18.11.2017** **Küche Realschule**  
Erwachsenenbildung – Sushi Kochkurs

**18.11.2017** **Lotta Style, Wingerta 16**  
Erwachsenenbildung – Schminkkurs

**22.11.2017** **Alter Pfarrhof**  
Vernissage: «Der Bruder-Klaus-Visionenweg  
in Heiligkreuztal»

**23.11.2017** **Schlosskino Balzers**  
Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino: Fuococammare

**24.11.2017** **Haus Gutenberg**  
Haus Gutenberg – Frauensalon:  
Die hohe Kunst der Freundschaft

**25.11.2017** **Mehrzweckgebäude**  
Erwachsenenbildung – Workshop:  
Warum Spielen das Leben leichter macht

**26.11.2017** **Realschule Kunstraum**  
Erwachsenenbildung – Malkurs – Ein Tag für mich

**27.11.2017** **Sigi's Veloshop, Balzers**  
Haus Gutenberg – Rad reparieren

## Dezember 2017

**1.12.2017** **Haus Gutenberg**  
Haus Gutenberg – Adventskranz selber binden

**1.12.2017** **Aula Primarschule**  
Klassisches Konzert mit Nadja Nigg

**2.12.2017** **Alter Pfarrhof**  
Kulturkommission – Adventszauber

**5.12.2017** **Haus Gutenberg**  
Haus Gutenberg – Angst – Wachhund oder reissender Wolf

**8.12.2017** **Gemeindesaal**  
Harmoniemusik Balzers – Vorspielübung Musikschüler

**14.12.2017** **Schlosskino Balzers**  
Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino:  
Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

**17.12.2017** **Haus Gutenberg**  
Haus Gutenberg – Die Welt verzaubern

**17.12.2017** **Kleiner Gemeindesaal**  
Frauenverein Balzers – Senioren-Weihnachtsfeier

**26./28.12.2017** **Gemeindesaal**  
Fussballclub Balzers – Theater

Weitere Informationen zu den  
Veranstaltungen unter [www.balzers.li](http://www.balzers.li)



**Herausgeberin:** Gemeinde Balzers

**Verantwortlich für den Inhalt:** Hansjörg Büchel, Gemeindevorsteher

**Redaktionelle Betreuung:** editio text+publikation

**Korrektorat:** Gemeinde Balzers, Hildegard Wolfinger

**Satz und Druck:** BVD Druck+Verlag AG, Schaan

**Fotos:** Max Beck, Sven Beham, Markus Burgmeier,  
David Eberle, Isolde Frick, Dominik Frommelt, Gemeinde Balzers,  
Heilpädagogisches Zentrum (hpz) Schaan, Liechtensteiner Volksblatt,  
Heinz Schaffer, Nils Vollmar, Michael Zanghellini

**Gemeinde Balzers, Fürstenstrasse 50, 9496 Balzers**

+423 388 05 05, [www.balzers.li](http://www.balzers.li), [info@balzers.li](mailto:info@balzers.li)

Swiss Climate  
**Klimaneutral**  
gedruckt   
SC2017100402 • [www.swissclimate.ch](http://www.swissclimate.ch)

